

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreis (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag,
Mittwoch und Freitag ganzjährig bei 320, halbjährig
bei 160, für das Ausland 800 Sol.

Verantwortlicher Schriftleiter: Rf. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Wsch. Cde. Hildplatz
Telefon: Timisoara-Gesellschaft, Str. Braşova 16
Telefon: Wsch. 6-59 — Telephon Timisoara 21-82

Bezugspreis
Beobachtung
halbjährig

(Vorausbezahlung): für die armere
Wochentlich nur einmal am Sonntag,
vierteljährig 24, Einlegeemplar 8 Sol.

Die meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 87.

Arad, Mittwoch, den 27. März 1935.

16. Jahrgang.

Botschafter Cestanu

aus Paris plötzlich nach Hause
gekehrt.

Bucureşti. Unser Pariser Botschafter Dinu Cestanu ist gestern plötzlich in Bucureşti eingetroffen und erschien sofort in Audienz bei Außenminister Titulescu. Der Minister setzte sich nachher telefonisch mit dem tschechoslowakischen Außenminister Benesch in Verbindung und empfing später den englischen Gesandten in Bucureşti, in Audienz. Wie verlautet überbrachte Cestanu eine wichtige Botschaft der französischen Regierung.

Italienisch-Abessinischer Krieg

kann plötzlich ausbrechen. —
Beide Staaten sind bereit.

London. Das Blatt „Daily Telegraph“ meldet aus Addis-Abeba, daß der Kaiser von Abessinien seinen Stammeshäuptlingen den Befehl erteilte, sich für jede Eventualität vorzubereiten, da es nicht ausgeschlossen ist, daß der Krieg mit Italien plötzlich ausbricht.

Italien mobilisierte wieder 2
Jahrgänge.

Rom. Die italienische Regierung hat in Anbetracht der veränderten außenpolitischen Verhältnisse beschlossen, die Jahrgänge 1913 und 1914 gleichzeitig zum Militärdienst einzuberufen.

Amerika fürchtet Golddrach

Wie aus Washington berichtet wird, gab der Schatzkanzler der Vereinigten Staaten Morgenthau gestern den Pressevertretern die Erklärung ab, daß die Goldvorräte der Vereinigten Staaten bereits eine Höhe erreichten, daß weitere Goldkäufe vollkommen überflüssig geworden sind. Diese aufsehenerregende Erklärung wird in Wirtschaftskreisen sehr verschieden ausgelegt. Es herrscht die Ansicht, daß die Regierung nunmehr bereit ist, an einer internationalen Aktion zur allgemeinen Stabilisierung der Währungen teilzunehmen. Andere Kombinationen lauten aber dahin, daß die Regierung mit der Goldgruppe gebrochen hätte und nun ihre gesamten Goldvorräte loswerden will, bevor noch ein allgemeiner Golddrach eintritt.

Ukrainischer Sowjetführer

von Bauern erschossen.

Moskau. Nach einer aus Kiev eingetroffenen Meldung ist der Chef der Politischen Abteilung der Staatsgüter, Korowin, bei Slatofan (Gouvernement Charkow) von Bauern erschossen worden.

Korowin hatte seinerzeit den Kampf zur Auflösung der Bauernwirtschaften geleitet und in der Bolschewikbewegung in der Ukraine eine Rolle gespielt.

Sturm gegen die Minderheiten

In den Komitats- und Gemeinderatsitzungen nur die Amtssprache erlaubt? — 50-prozentiger Steuerzuschlag für Minderheiten-Unternehmen.

Bucureşti. Die „Deutsche Partei“ verhandelte in ihrer letzten Sitzung den Gesetzentwurf zur Verwaltungsreform. In diesem Entwurf sind eine ganze Reihe von Bestimmungen enthalten, die ein wahres Attentat gegen die Minderheiten bilden.

So wird in dem Entwurf den Bürgermeistern das Recht eingeräumt, sämtliche Beamten nach eigenem Ermessen zu ernennen, zu disziplinieren und aus dem Dienste zu entfernen. Gleichgerichtete Bestimmungen gelten für die Präfektoren in der Komitatsverwaltung. Ferner wird im neuen Entwurf das Verhältnis zwischen gewählten Mitgliedern und denen von Amts wegen noch ungünstiger gestaltet als bisher, so daß die Zahl der Mitglieder von Amts wegen in allen Landgemeinden mindestens 4 gegen bisher 2 betragen wird.

Geradezu unglaublich ist aber die Bestimmung des Entwurfs, laut der in den Sitzungen der Komitats- und Gemeinderäte ausschließlich die Staatssprache gebraucht werden darf. Der Gebrauch einer anderen Sprache in den Verhandlungen stellt einen Grund für die Auflösung des betreffenden Gemeinde- oder Komitatsrates dar.

Die deutsche Partei fasste den Beschluß diese Bestimmungen in den Beratungen der Ausschüsse und den Sitzungen von Kammer und Senat mit aller Entschiedenheit zu bekämpfen und schon vorher beim Regierungschef die schärfste Verwahrung einzulegen.

In der gleichen Sitzung der Deutschen Partei wurde der Gesetzentwurf

über die direkten Steuern beraten. Im Sinne dieses Entwurfs sollen alle diejenigen kaufmännischen und industriellen Unternehmungen, die entweder eine nicht romanische Firmenbezeichnung haben, oder ihre Bücher in einer anderen als der romanischen Sprache führen, eine 50-prozentige Erhöhung ihrer gesamten Erwerbssteuern zu zahlen haben.

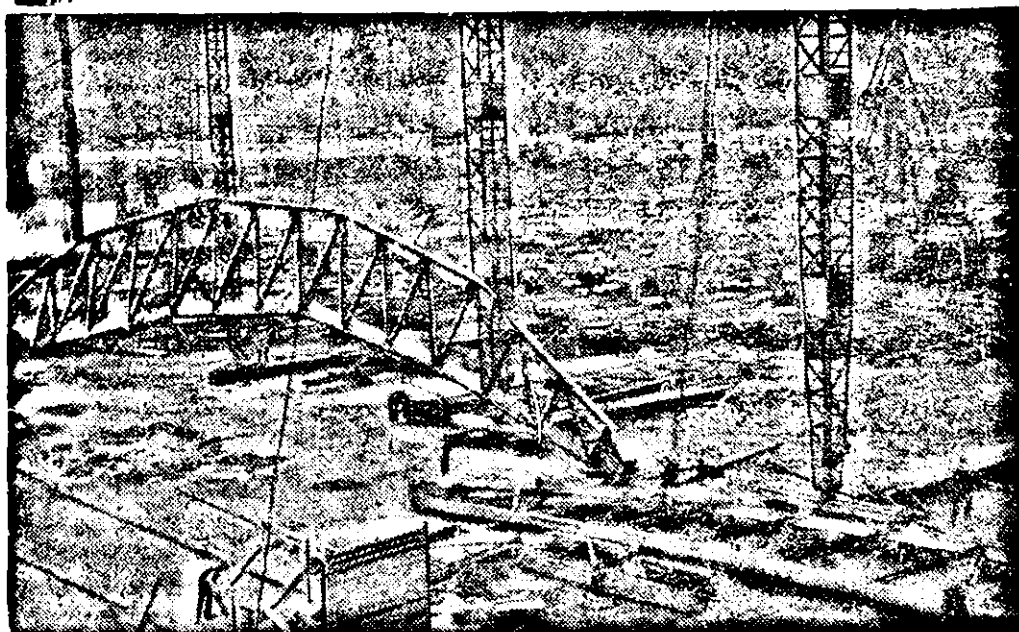
Es ist geradezu furchtbar, was gegen die Minderheiten verbrochen wird: Und in dieser Zeit fahren unter dem Aushängeschild „Deutsche Volkspartei“ unweise Jungen in den schwäbischen Gemeinden umher, und beschimpfen u. bedrohen ausschließlich Deutsche. Lassen aber kein Wort der Kritik hören gegen die grausamen Anschläge der Amtsgewalt. Da versagt diesen Helfen die Kourage, weil sie nur um das Schicksal ihrer Partei bangen.

Riesen-Spionage-Affäre

in Rußland aufgedeckt. — 1100
ehemalige hohe Persönlichkeiten
verhaftet.

London. In Rußland herrscht unter den Machthabern ungeheure Bestürzung wegen der deutschen Aufrüstung und man wittert überall Spione. Es wurden in zwei Tagen 1100 Personen ohne jeden Verdacht verhaftet. Einige davon soll es einst zu den höheren Gesellschaftsklassen gehört haben. Unter den Verhafteten gibt es 13 frühere Prinzen, 33 Grafen, 73 Barone, 660 gewesene Generale und sonstige höhere Offiziere.

Brüsseler Weltausstellung 1935 wird aufgebaut.



In Brüssel findet im heurigen Jahr eine Weltausstellung statt, wozu große Bauten ausgeführt werden. Unser Bild zeigt riesige Stähle, mit welchen die gewaltigen Stahlkonstruktionen gehoben werden und das Ausstellungsgebiet, wo derzeit tausende Arbeiter beschäftigt sind.

Nicht umsonst,
aber billig kauft man Schnitt
waren doch nur in der
A. B. C.
Großhandlung en gros
Timisoara I.
Stata Anzil (gew. Dompf.)

Kleine Entente mobilisiert

wenn Ungarn und Bulgarien
aufrücken.

London. Mehrere Blätter bringen die Nachricht, daß die Kleine Entente und der Balkanbund mit der Mobilisierung drohe, falls Ungarn und Bulgarien dem Beispiel Deutschlands folgen und aufrücken wollten.

Ein Mann — ein Gehalt?

Bucureşti. Das Ministerpräsidium hat sämtliche Abteilungen der Ministerien in einer Verordnung aufgefordert, innerhalb kürzester Zeit die Ausweise über jene Beamten vorzulegen, die mehr als ein Amt bekleiden und mehr als ein Gehalt beziehen. Der Grundsatz: „Ein Mann — ein Gehalt“ soll angeblich verwirklicht werden.

Baida gründet keine neue Partei

Sinatra. Gew. Ministerpräsident Baida erklärte in einer Versammlung seiner Anhänger, daß er keine Partei zu gründen beabsichtigt, sondern weiter im Rahmen seiner Partei für die Verwirklichung seiner Ideen kämpfen wird.

Parlamentsschluß am 15. April

Bucureşti. Die Regierung läßt das Parlament in beschleunigtem Tempo arbeiten, damit die Verhandlung des Kostenboranschlags bis 31. März beendet sei. Die Parlamentsagung wird mit 15. April geschlossen werden.

Europäisches Militärbündnis gegen Deutschland

Paris. In der halbamtlichen Presse wird der Gedanke ausgesprochen, daß Deutschland entweder dem allgemeinen Nichtangriffspakt beitrete, worauf dann die militärischen Bestimmungen des Artikels 5 des Friedensvertrages außer Kraft gesetzt werden. Oder, wenn Deutschland den Ratwertvertrag nicht unterschreibt, so bliebe nur die zweite Lösung übrig, daß Frankreich sofort ein Militärbündnis gegen Deutschland unter Einbeziehung Italiens, der Sowjetunion, der Kleinen Entente, des Balkanbundes und des baltischen Bundes schließt.



In Sugosch wurde der Sohn des gemeinsamen Spitalverwalters Demeter Popescu wegen verschiedenen Betrugsereien bei Kaufleuten verhaftet.

Der künftige Jahrmarkt wird heuer statt am 26. und 27. April wegen den Osterfeiertagen zwei Wochen früher, am 13. und 14. April abgehalten.

Das Unterrichtsministerium hat den Lehrer Peter Telsch in Neubeschonowa mit dem 1. April in den Ruhestand versetzt.

In Sugosch hat sich der 40-jährige Gelegenheitsarbeiter Johann Serbenak aus Not in die Lemesch gestürzt und ist gestorben.

Am Montag, den 25. fand in Blumenshal eine Kreislehrerverversammlung statt.

In der Gemeinde Neubeschonowa finden am 7. April die Kirchengemeinderatswahlen nach dem neuen System, genau so wie die Abgeordneten- und Komitatswahlen stattzufinden pflegen, statt.

In der Gemeinde Upa (Kom. Sathmar) sind 4 Bauernhäuser samt Nebengebäuden abgebrannt. Ein 10-jähriger Knabe, der sich aus Furcht vor dem Feuer in einem Zimmerofen versteckt hatte, ist erstickt.

Bei der Sprachprüfung der Gerichtsbeamten des Raibauer (Bukowina) Gerichtshofprengels sind 50 Prozent durchgefallen.

In der Gemeinde Bucabehl (Bukowina) wollten die Gendarmen vier Banditen verhaften, wogegen diese sich widersetzten. Es kam zu einem regelrechten Gefecht, an welchem 70 Dorfbewohner teilnahmen. Mehrere Gendarmen und zahlreiche Banditen wurden verwundet.

General v. Czechi, der die chinesische Armee neuorganisiert hat, kehrt nach Beendigung seiner Aufgabe demnächst nach Berlin zurück.

In Ungersdorf, in der Nähe von Wien, wurden starke Gasquellen entdeckt. Infolge einer Explosion sind die Bohranlagen fast gänzlich zerstört worden.

In der ungarischen Gemeinde Rehl wurden bei einer Wählerversammlung zwei Banditen erschossen.

Stallen hat seine Armee durch neue Einberufungen auf den Stand von 550.000 Mann erhöht.

Aus einer Meldung aus London ist der gewesene griechische Ministerpräsident Venizelos, welcher kürzlich die Revolution verursachte, nach England geflüchtet, wo seine Gattin ein großes Bandgut hat.

Ein französisches Militärflugzeug ist bei Brest abgestürzt. 6 Offiziere und der Pilot sind ums Leben gekommen.

Der französische Großindustrielle Potes, der im französischen Flugwesen eine führende Rolle spielt, hat 30 Prozent der Aktien der romanischen Flugwerke in Kronstadt erworben.

Im Zusammenhange mit den Riesenunternehmungen beim Daffner Balkan hat der Finanzminister in allen Balkanländern eine strenge Untersuchung angeordnet.

Auf der Bahnstation Luga ereignete sich infolge falscher Wechsellage ein Eisenbahnkarambol, dem zwei Menschenleben zum Opfer gefallen sind.

Schokoladenfabriken geht's gut.

Wie aus Bucuresti gemeldet wird, hat die Schokoladenfabrik Hamstrescu ihre Bilanz vom Jahre 1934 veröffentlicht, welche nach einem Aktivkapital von 20 Millionen und Reserverfond von 11 Millionen, nicht weniger als 19 Millionen 700.000 Lei Reingewinn aufweist. In Bucuresti geht es den Leuten eben noch gut.

Ausschussung der

Jungschwäbischen Volkspartei

Die abtrünnig gewordenen Mitglieder Beller und Konforten ihrer Volksmandate verlustig erklärt.— Einberufung des Volksrates verlangt.

Der Ausschuss der Jungschwäbischen Volkspartei hielt unter Vorsitz des Mitobmanns und Abgeordneten Anton Hügel eine Sitzung, an welcher folgende Mitglieder teilgenommen haben:

Peter Freidhof, Großantkolklaus, Karl Schuch Neubeschonowa, Alois Fiel Neufischoda, Rudolf Ludwig Neufischoda, Jakob Meyer Gottlob, Karl Guth Bakowa, Johann Duchsorn sen. Buziasch, Josef Unterreiner Grabach, Dr. Jakob Krohn Perjamosh, Johann Bornhoffer Limisoara, Franz Hügel Albrechtsflor, Josef Bäumchen Neufischoda, Anton Wirth Limisoara, J. Römer Gottlob, Redakteur Karl Hell Arab, Abg. Hügel Dobrin, Ing. Hans Götter Limisoara, Michael Alimko Neufischoda, Wenzel Kollar Neufischoda, M. Witto Arab, Johann Altmann Alexanderhausen, Nikolaus Ranton Limisoara, Johann Jung Sobrin, Ferdinand Lambert und Hans Duchsorn Limisoara.

Ueber die Sitzung wird folgende Verlautbarung veröffentlicht:

Der am 24. März l. J. im Vereinslokal zu Limisoara zusammengetretene Ausschuss der Jungschwäbischen Volkspartei hat sich mit der Klärung der Parteilage befaßt und im Zusammenhang zu der Ausschaltung des Abg. Hans Beller und Konforten folgenden Beschluß gefaßt:

Die im Interesse der Zusammenfassung aller national gestimmten Kräfte des schwäbischen Volkes in Erwägung gezogene Gründung einer neuen politischen Partei wurde durch das eigenmächtige Vorgehen unseres gewesenen Obmannes Hans Beller vereitelt. Es wurde der Fünfterrat, der am 3. Feber zu dem Zwecke gewählt wurde, Verhandlungen anzubahnen und die Vorarbeiten zwecks Zusammengehen mit allen anderen, nationalgestimmten politischen Gruppen überhaupt nicht einberufen. Folgebessert hat die Jungschwäbische Volkspartei, wie dies un-

tere Parteileitung bereits in den Blättern veröffentlichte, mit der neugegründeten Deutschen Volkspartei Romaniens nichts gemein und geht ihren bisherigen demokratischen Weg weiter.

Als Folge der Ausschaltung des Abgeordneten Hans Beller und Konforten sind die bezüglichen Mandate der Jungschwäbischen Volkspartei im Parlament, Volksrat, Verband der Deutschen in Rumänien, wie auch in den Komitaten und Städten freigegeben und der Ausschuss beschloß einstimmig die Neubesezung der freigegebenen Mandate.

Gleichzeitig hat der Ausschuss der Jungschwäbischen Volkspartei an die Zeitung des Volksrates das Ersuchen gerichtet, den Banater Deutschen Volksrat unverzüglich einzurufen und fordert: 1. Stellungnahme und eine energische Kundgebung gegen die unerhörte kulturelle und wirtschaftliche Verdrängung unseres Volkes;

2. Stellungnahme gegen den Widerkampf Deutscher gegen Deutsche u. Herstellung der Solidarietät.

Zur Rettung der Partei wurde ein Fünfterrat aus folgenden Mitgliedern gewählt: Abg. Anton Hügel, Dobrin, Bandwirth und Gemeinderichter Johann Altmann, Alexanderhausen, Redakteur Karl Hell, Arab, Rechtsanwalt Dr. Jakob Krohn Perjamosh u. Weingartenbestzer Karl Gut, Bakowa.

Die Jungschwäbische Volkspartei, deren Existenz gewisse Leute aus Geschäftsinteresse tödigen wollten, besteht also und zeigt, nach Ausschalten einer „faulen Kraft“, wieder Lebenswillen.

Es ist vom Standpunkte des Allgemeininteresses unseres Volkes freudig zu begrüßen, daß die Jungschwäbische Volkspartei die Einberufung des Volksrates verlangt, denn die Untätigkeit des Volksrates grenzt schon hart am Volksverrat.

Wohin eilen Sie???????

Ich laufe mir mein Los zu erneuern bei der

BANCA ILIESCU S.-A., CLUJ

FILIALE IN ARAD, STRADA BRAYANU 3.

10% Einkommensteuer

nach Neubauten.

Bucuresti. Der Staatshaushalt für das Jahr 1934—35 wurde mit 20 Milliarden 686 Millionen Lei festgesetzt. Eine wesentliche Einnahmsquelle bilden in diesem Jahre die 10-prozentige Einkommensteuer nach Neubauten, aus welchen der Finanzminister 270 Millionen Lei Einnahmen erwartet.

Auch die Mekl- und sonstigen Steuern, worüber wir bereits berichteten, bilden in diesem Jahre eine namhafte Einnahmsquelle des Staates.

Genossenschafts-Versammlung

in Dobrin.

Wie aus Dobrin berichtet wird, hat dort die Generalversammlung der „Erzeuger“ landw. Genossenschaft unter Vorsitz des Obmanns und Gemeinderichters Peter Kraus stattgefunden. Das Protokoll führte Josef Pauli, mit der Beglaubigung wurden Anton Reikler und Franz Saal betraut. Der Tätigkeitsbericht, sowie die Schlussrechnungen und der Vorschlag wurden einstimmig angenommen. — Die laut Statuten auszuwählenden Verwaltungsräte: Peter Kraus 260, Wilhelm Warlson, Nikolaus Fiedl und Josef Reikler 281 auf 3 Jahre, die Aufsichtsräte Peter Fiedl, Johann Balch, Hans Groß und Franz Wimmer aber auf 1 Jahr wiedergewählt.

England Betet

für den Frieden.

London. Die Times veröffentlichte die Erklärungen mehrerer hochgestellten kirchlichen Persönlichkeiten, die alle der Ansicht sind, daß der europäische Frieden in diesen Tagen in Gefahr ist. Die Geistlichen wurden von ihren kirchlichen Behörden angewiesen, zu beten, damit die Berlin-Reise der englischen Staatsmänner vom Erfolg begleitet sei.

Politische Schlägerei

zwischen rumänischen u. sächsischen Bauernburschen.

Blaj. In der Gemeinde Lapa im Komitat Larnabe-Mica kam es zu einer schweren Kauererei. Sieben rumänische Burschen aus Corostani lehrten, von der Assentierung kommend, im Wirtshaus ein, wo sich bereits eine Gruppe von acht sächsischen Burschen befand.

Zwischen den beiden Gruppen kam es zu einer Debatte über das nationalsozialistische Regime in Deutschland. Die rumänischen Burschen behaupteten, daß Hitler einen Krieg entfesseln wolle, was von den Sachsen bestritten wurde.

Bei dem Thema erhiteten sich die jungen Leute derart, daß es zu einer schweren Kauererei kam. Als die Gendarmen eintrifft, blieben mehrere Schwerverletzte am Platze, die in ein Krankenhaus eingeliefert werden mußten.

105 Millionen

zur Bekämpfung der Tuberkulose.

Bucuresti Unter Vorsitz des Königs fand gestern im Königsschloß eine Sitzung der Liga zur Bekämpfung der Tuberkulose statt. Sanitätsminister Dr. Costinescu berichtete über die Ausbreitung der Tuberkulose im Lande und legte das Budget der Liga in Höhe von 105 Millionen Lei vor. Im Laufe der Beratung griff der König mehrmals ein und erwies sich bei allen Ausprüchen als genau informiert.

Diciofantmartiner Nitrogenfabrik

für 340 Millionen Lei verkauft.

Wie aus Bucuresti gemeldet wird, ist der Verkauf der Nitrogenfabrik im Diciofantmartin schon perfekt. Die Verkäufer sind die bisherigen Eigentümer, die Ungarische Allgemeine Kreditbank und die Pester Ungarische Kommerzialbank in Budapest, als Käufer figuriert eine rumänische Gruppe, an deren Spitze Ing. Gurgutu, der Generaldirektor der Mica Goldbergwerke steht. Der Kaufpreis soll angeblich 340 Millionen Lei betragen.

Gesuche um Verlängerung

der Aufenthaltserlaubnis der Ausländer.

Das Arbeitsministerium verlaubbart: Die als Angestellten (nicht als selbständige Arbeitsgeber) beschäftigten ausländischen Unterthanen können schon vom heutigen Tage angefangen ihre Gesuche um Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis in Rumänien einbringen. Die bezüglichen Gesuche müssen vom Arbeitgeber eingereicht werden. Dem Gesuch ist ein Ausweis über die genaue Zahl der angestellten fremden Arbeitskräfte beizufügen. Dieser Ausweis muß folgende 6 Kategorien aufweisen: 1. Höheres administratives Personal; 2. Höheres technisches Personal; 3. Subalternes administratives Personal; 4. Technisches Personal; 5. Qualifizierte Arbeiter; 6. Arbeiter. Gesuche, die nicht nach diesen Vorschriften verfertigt sind, werden nicht nur abgelehnt, die betreffenden Unternehmungen sehen sich auch der Gefahr aus, wegen Mißachtung der Vorschriften bestraft zu werden. Die Gesuche sind allem Anschein nach beim zuständigen Arbeitsinspektorat einzureichen, obwohl die Verlautbarung des Ministeriums davon nichts enthält.

Auch ohne Einberufung

müssen die Rekruten am 1. April einrücken.

Das Kraiser Ergänzungsbezirkskommando verständigt die im Jahre 1913 geborenen militärpflichtigen Jünglinge, daß sie auch in dem Falle am 1. April einrücken müssen, wenn sie ihre Einberufung nicht erhalten haben sollten. Damiherhandelde werden streng bestraft.

Bezirksgericht in Perjamosh?

Wie wir erfahren, soll in der Gemeinde Perjamosh demnächst ein Bezirksgericht errichtet werden. Man spricht davon, daß das Limisoaraer städt. Bezirksgericht Nr. 2 nach Perjamosh verlegt wird. Falls sich die Nachricht bewahrheiten sollte, bedeutet das nicht nur für die Gemeinde Perjamosh selbst, sondern auch für die meisten, dem Stuhlbezirk angehörenden Gemeinden eine Erleichterung. Denn die, dem Perjamosh Stuhlbezirk angehörenden Gemeinden waren bisher zu drei verschiedenen Bezirksgerichten, zu jenen in Blac, in Großantkolklaus und in Winga aufgeteilt. Jetzt werden sie alle, mit Ausnahme der Gemeinden Pesal und Dobrin, die auch weiterhin dem Blicher Bezirksgericht angegliedert bleiben sollen, dem neuerrichtenden Perjamosh Bezirksgericht zugeordnet werden.

Comit wäre auch der Streik, daß das Blicher Bezirksgericht nach Perjamosh verlegt werden soll, gegenstandslos.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— Welch wechselvolle Vorfälle bei Gerichtsverhandlungen sich oft zutragen. Bei einer in Paris stattgefundenen Gerichtsverhandlung gegen einen betrügerischen Zirkusartisten ertönten wiederholt Zwischenrufe, die aus den Reihen der Zuhörerschaft zu kommen schienen. Die Zwischenrufe bezogen sich auf die Verhandlung und verhöhnten den Gerichtsvorsitzenden, so daß dieser den Saal räumen ließ. Die Zwischenrufe hörten trotzdem nicht auf. Das Rätsel fand aber bald seine Erklärung, als der Vorsitzende die Personalakten des Angeklagten genauer durchstudierte, denn dort stand in der Rubrik „Beschäftigung“ zu lesen: Zirkusartist. Spezialfach, Bauchredner. Der gerichtlich erbrachte Nachweis der Bauchrederkunst trug dem Wanne 3 Monat Gefängnis ein. — Wie viele Nebenerwerbler müßte ein Vollgericht aburteilen, die in unseren schwäbischen Gemeinden umherfahren und Neben schwingen, von denen man glauben soll, sie kämen von Herzen, während sie aus dem Bauche kommen. Unsere Bauchredner sollten aber nicht zu Gefängnis verurteilt werden, denn das käme ihnen gerade recht: gefüttert werden und

Rheuma? A S P I R I N

Enthüllungen in der Stoda-Affäre

nach dem Tode Argetoianus.

Bucuresti. Gewesener Finanzminister Argetoianu behandelte die Stoda-Affäre im Abgeordnetenhaus mit belächelndem Spott. „Ich habe nie behauptet, daß Ministerpräsident Mironescu wegen des Stodavertrages abhandelte, sondern ich habe gesagt“, meinte Argetoianu mit höhnischem Lächeln, „daß Mironescu wegen des Stoda-Vertrages abhandeln mußte.“

„Mironescu ist ein ehrlicher Mensch, der es ebensowenig wußte, warum er an die Spitze der Regierung gestellt, als er es wußte, warum er gestürzt wurde. Es ist sehr wahrscheinlich, daß er über viele wichtige Dinge, die sich während seiner Regierungszeit ereigneten, nichts wußte, denn er wurde als Ministerpräsident engagiert und mußte auf Befehl gehen. Nach meinem Tode wird man Gelegenheit haben, meine Erinnerungen über diese Ereignisse zu lesen“, sagte Argetoianu als Schlußwort.

Der Nationalgarantist Molobanu forderte, daß den vielen unschuldig Angeklagten Genugthuung gegeben werden soll.

Abgeordneter Bengolu, der den Bericht über das Untersuchungsergebnis in der Stoda-Affäre verfaßte, bemerkte aufgelegt: „Am Ende wird es in der Stoda-Affäre nur Unschuldige und einen Schuldigen geben und der bin ich, der die Schuldigen entlarvte.“

Alle „Großen“ in dieser M-Marden-Panama Schweigen. Die „Mittleren“ und „Kleinen“ bedeuten ihre Unschuld. Jene, die die Wahrheit wissen, werden erst reden, wenn sie tot sind.

Gegen Preistreibererei

und Spekulation.

Bucuresti. Der Wirtschaftsrat der Regierung hat beschlossen, die von Handelsminister Manolescu-Strunga beantragten Maßnahmen zur Verhinderung der Spekulation und der Preistreibererei heute in Kraft treten zu lassen. Zur Durchführung dieser Maßnahmen wird im Handelsministerium eine Preiskommission eingesetzt, deren Aufgabe es sein wird, die Preisgestaltung von Zeit zu Zeit zu überprüfen und gegebenenfalls Herabsetzungen zu veranlassen.

Kino-Programm

Urania-Kino, Arab.

Telefon 480.

Es kommt:

„Die lustige Witwe“

mit Jeanette MacDonald und Maurice Chevalier in den Hauptrollen.

Central-Kino: „Zum Tode verurteilt“.
Select-Kino: Keine Vorstellung.

Theater

Programm des Araber ung. Stadt-Theaters.

Dienstag, den 26. März: „Ich und mein kleiner Bruder“. Mittwoch, Donnerstag und Freitag: „Bibi“. Samstag nachmittag 5 Uhr: „Bibi“. Die Vorstellungen beginnen abends halb 9 Uhr.

Lehrerverammlung in Haffeld.

Der Großkomlosscher Zweigverein des Banater Lehrervereines hielt die 1. Tagung in Haffeld unter dem Vorsitz Valer Bescu's eine Lehrerverammlung ab. Es wurde ein Musterunterricht abgehalten, sowie die Frage „Wie sind die begabten Schüler auszuwählen?“ erörtert. Anschließend wurden interne Schulangelegenheiten besprochen.

Die großen „Weißen Wochen“ im „Whitehouse“

TIMISOARA. Die außergewöhnliche Einkaufsgelegenheit für seine

Damaste, Batiste und Mädchenaussteuer!

Qualitätswaren! Allerbilligst!

nicht arbeiten. Sondern zu Zwangsarbeit sollen sie verurteilt werden. Das wäre ihr Tod und das Volk wäre die Unionsstreifer los.

— über den absonderlichen Einsatz des Timisoaraer Bürgermeisters Dr. Coman, der den Journalisten und Advokat Dr. Mihailescu, der in zahlreichen Aufsätzen gegen den Bürgermeister schwere Angriffe erhob, beim Militärgericht klagte. Das Militärgericht hat dieser Tage den Einsatz erbracht, daß in Pressangelegenheiten das Zivilgericht zu urteilen berufen ist. Der Bürgermeister der Stadt Timisoara hätte das zwar auch wissen müssen, dachte aber vielleicht, daß Mihailescu vor dem Militärgericht erschrecken wird u. es kommt zu einem Rückzug. — Diese ziemlich böse Sache gelangt nun vor das Zivilgericht, wo es sich entscheiden wird, ob Mihailescu die gegen den Bürgermeister erhobenen Anklagen beweisen kann. — Am einfachsten wäre es jedenfalls gewesen, wenn das Militärgericht, so wie Bürgermeister Coman sich's vorstellte, sich als berufene Gerichtsstelle erklärt und den Journalisten Mihailescu zu Pulver und Blut „begnadigt“ haben würde.

— über die Unergründlichkeit der Frauenfeele. Unlängst heiratete das dollarmillionenreiche Mädchen Mira Colatin in Cincinnati einen gewissen George Burlington, der ein Berufs-Hungertänzer ist, zumal er sich als Hungertänzer produzierte. — Die amerikanischen Blätter verfolgten das Rätsel zu lösen, warum die „Dollarpriesterin“ sich einen Mann auswählte, der seine Lebensuntätigkeit dadurch beweisen hat, daß er vom Hungertänzen leben muß. Der Rang Burlingtons kann es nicht sein, meinen die Blätter, der es der Dollarpriesterin angetan hat, denn schließlich als Frau „Hungertänzerin“ angesprochen zu werden, kann keinen besonderen Reiz ausüben. — Geistesreich oder schön ist Burlington auch nicht. Was mag es also doch sein, was hier mitspielte, daß dieses Mädchen, das Bewerber von hohem Rang und gutem Erscheinen abweist, sich zu diesem absonderlichen Bund entschloß? Nichts anderes als die Banne eines verwöhnten Mädchens, welches sich alles erlauben kann. So gen die Heirat mit einem Hungertänzer.

25 Milliarden Gesamthöhe der Ausgaben

Bucuresti. Der nunmehr als endgültig zu betrachtende Kostenanschlag für das Jahre 1935—36 wurde gestern dem Ministerrat vorgelegt.

Die Höhe des ordentlichen Haushaltsplanes beträgt 20.6 Milliarden. Da im Pariser Vertrag mit den Auslandsgläubigern der jährliche Aufwandsplan für 1935—36 mit 700 Millionen erhöht wurde, beträgt der Gesamtumfang der Budgetsenkung tatsächlich 1.6 Milliarden. Außer dem ordentlichen Haushalt wurde ein Abfertigungsplan von 2 Milliarden aufgestellt, in dem die Einnahmen aus den neuen Abgaben auf Zuder, Glukose und die neuen Gebäudesteuern eingebracht werden.

Der Finanzminister hat, wie aus der amtlichen Mitteilung hervorgeht, noch einige Zusatzvorlagen zum Haushaltsplan ausgearbeitet. Es sind

dies und am anderen der Entwurf über Erhöhung der Gebühren auf verschiedene Gebrauchs- und Luxusartikel, wie Kaffee, Kakao und andere Kolonialwaren, weitere Delikatessen. Diese neuen Gebühren sollen dem ordentlichen Staatshaushalt zufließen, bezw. hier den Ausgleich sichern. Ein dritter Haushaltsplan ist der Abtragung der alten Rückstände gewidmet, die Arbeiten sind hier aber noch nicht abgeschlossen, wenigstens wurden bis zur Stunde noch keine zahlenmäßigen Angaben aus diesem Teil des Haushalts gemacht. Die Höhe dieses 3. Voranschlags ist noch nicht genau bekannt.

Es werden also insgesamt drei Staatsvoranschläge aufgestellt, so daß der Gesamthaushalt auf wenigstens 25 Milliarden geschätzt werden kann.

Auch Kleinbetriebe

umsatzsteuerpflichtig.

Bucuresti. Nach dem neuen Umsatzsteuergesetz werden fast alle Artikel, die bisher als Roh- und Landwirtschafstprodukte von der Umsatzsteuer befreit waren, in die erste Kategorie der steuerpflichtigen Artikel des Gesetzes eingereiht. Diese Artikel werden mit einer 1%-igen Umsatzsteuer belegt.

Eine andere wichtige Änderung des Umsatzsteuergesetzes bezieht sich auf die kleinen Betriebe. Bisher waren bekanntlich Werkstätten, in denen weniger als sechs Arbeiter beschäftigt waren, von der Umsatzsteuer befreit. Diese Betriebe sollen nun ebenfalls mit Umsatzsteuer belegt werden. Auf welche Weise dies geschehen wird, ist noch nicht festzulegen. Entweder werden sie je nach der Stärke ihrer Motoren mit einer jährlichen Pauschalsumme belegt, oder müssen sie die Steuer nach ihren Fakturen bezahlen.

Timisoaraer Kirchengemeinden

gegen die Kirchengemeinde-Satzungen.

Aus Timisoara wird berichtet: Eine Abordnung der hiesigen röm.-katholischen Kirchengemeinden hat unter Führung des Zafeloberpräsidenten P. Dr. Christoph Geher in der bischöflichen Residenz vorgesprochen und überreichte dem Bischof eine Denkschrift, in welcher gegen mehrere Bestimmungen der Kirchengemeinde-satzungen Protest erhoben wird. — Bischof Pacha hat die Denkschrift entgegengenommen mit der Äußerung, diese einem Studium zu unterziehen.

Diesem offenen Protest der Kirchengemeinden der Hauptstadt des Banates müssen die Proteste der Banatgemeinden folgen. Die ohne uns und gegen uns erbrachten Satzungen müssen zurückgezogen werden, weil verschiedene Bestimmungen grobe Mißverständnisse beinhalten.

Siriaer Gismischerin

im Gefängnis gestorben.

Zu gleicher Zeit, als das höchste Gericht in Bucuresti das letzte Wort im dem Blagoscher Gismischerprozeß ausgesprochen hat, ist die eine Angeklagte, Frau Johann Pectean im Gefängnis gestorben. Auch die Hauptangeklagte, Florica Duma, mußte in das Frauenspital des Timisoaraer Gefängnisses überführt werden, weil sie schwer erkrankt ist und die Gefängnisluft nicht erträgt.

Lipovaer Exekutor

blutig geschlagen.

Dieser Tage wollte der Lipovaer Exekutor, Johann Putu, bei dem dortigen Landwirt, Gligor Lomecu, wegen einer alten Steuerschuld von 1400 Lei eine Pfändung vornehmen. Die Frau des Landwirts, die sich allein zu Hause befand, wollte in die Pfändung nicht einwilligen, da der Steuerchef ihrem Manne einen kurzen Zahlungsausschub bewilligt hatte, bis sie zwei Ochsen verkauft haben werden. Die Frau zeigte dem Exekutor auch die Viehpässe, die ihr Mann bereits beim Gemeinbeamten löste, um die Ochsen auf den Markt zu bringen. Der Exekutor ließ sich aber nicht erweichen. Die Frau geriet natürlich in starke Erregung und schimpfte auf den Exekutor los. Dieser verlor die Fassung und prügelte die Frau. Auf ihre Hilferufe kam ihr Mann nach Hause gelaufen, fiel über den Exekutor her und vergalt ihm reichlich, was er seiner Frau angetan hatte. Der Exekutor überwallte aber schließlich mit Hilfe des Polizisten den Landwirt, fesselte ihn und wollte ihn zur Gendarmerie bringen. Beim Gemeinbeamten angelangt, wurden sie aber vom Bürgermeister angehalten, der, nachdem er über den Sachverhalt unterrichtet worden war, den Landwirt befreite. Der Exekutor hat angeblich die Strafanzeige erstattet.

Kleiderkauf ist Vertrauenfsache! Kaufen Sie bei Muzsay! Verlässliche und Billige Preise

Selbstverfertigte Kleider. „Mercur“-Bücher sind günstig

Sogar Klöster

werden steuergepfändet.

Aus Targu-Muresch wird berichtet: Zwei Steueragenten erschienen im hiesigen Franziskanerkloster und verlangten die Auszahlung der rückständigen Steuern. Der Vorstand wies ihnen vergebens mittels Quittungen nach, daß im vergangenen Jahre um 32000 mehr Steuern bezahlt wurden, wodurch auch die heutige Steuer beglichen ist. Die Steueragenten nahmen dies nicht zur Kenntnis und pfändeten sämtliche Wertgegenstände. Ein Teil wurde auch sofort weggeschleppt. — Der Irrtum klärte sich später auf und die Ordensbrüder konnten die zu Unrecht weggeschleppten Gegenstände nach Hause bringen. — Vergleichs-Fälle ereignen sich wiederholt. Energisch wird eben nur gegen die guten Zähler vorgegangen.

Das Schächererbe spult weiter

Ein Vermögen für einen Lausitzer.

Wie berichtetem bereits des öfteren über die Riesenerbschaft, die ein gewisser aus dem Banat stammender Christian Schäfer in Amerika hinterlassen hat. Der Vater des Erblassers war Lehrer in Siedelhausen, er selbst ist am 8. August 1808 geboren, jedoch ist nicht feststellbar, in welcher Gemeinde. Auch in Bafowa gibt es eine Familie Schäfer, die erst jetzt von der Riesenerbschaft erfährt und die früher schon immer von reichen Verwandten in Amerika hörte. Uebrigens gibt es fast in jeder Gemeinde des Banats Familien mit dem Namen Schäfer und wäre jetzt nachzuforschen, wo Christian Schäfer am 8. August 1808 geboren ist. Für diese Entdeckung haben die Erbschaftsantwörter in Ungarn den betreffenden Pfarre 500 Pengöbelohnung ausgesetzt. Sollte aber die Auffindung dieser Matrikelaufzeichnung in dem Erbschaftsprotokoll in die Waagschale fallen, soll der Auffinder der Daten noch 150.000 Lei erhalten.

Wenn Ihre Gesundheit Ihnen ein paar Lei wert ist, dann kaufen Sie



Abänderung des Rechtes

auf einjährige Militärdienstzeit.

Bucuresti. Im Sinne des Wehrgefechtensgesetzes wird der Artikel 70 über das Einjährigengerechte folgendermaßen geändert:

Die Absolventen der Mittelschulen, Lehrerbildungsanstalten, höheren Gewerbeschulen, welche als Voraussetzung die Absolvierung der Volksschule und eine Studiendauer von mindestens vier Jahren oder die Absolvierung von vier Mittelschuljahren und einen Studienaufschub von mindestens zwei Jahren erfordern, haben nach ein Jahr Militärdienst zu leisten und werden eine Ausbildung erhalten um Reserveoffiziere oder Unteroffiziere sein zu können.

Ausländische Zeugnisse und Diplome müssen äquivalent sein, wenn auf Grund derselben das Einjährigengerechte angestrebt wird.

Wer sein Einjährigengerechte nicht bis zum 25. Oktober des Jahres, an dem er assentiert wurde, geltend macht, verliert den Anspruch auf dasselbe und hat die gesamte Dienstzeit seiner Waffe zu leisten.

Die Absolventen der niederen Gewerbeschulen, sowie die Absolventen der siebenklassigen Volksschulen leisten sechs Monate Militärdienst weniger als für jene Waffe vorgesehene ist, für welche sie assentiert wurden, aber nur wenn sie die Vorschriften des Gesetzes über die vormalige Ausbildung erfüllt haben.

Wer Mauthner-Samen baut, gewinnt am Samen schon die Maut

Die beliebte Preislifte von Mauthner ist erschienen! Auf Wunsch wird Ihnen diese von der seit 60 Jahren bestehenden Weltfirma gratis und franko zugesandt.

Edmund Mauthner

Romanische Samenbau- und Samenverkehrs A.-G. Arad, Bulv. Reg. Ferdinand 42.

Auch die Neupanater Jungschwaben

Wollen von der neuen Partei nichts wissen.

Wie man uns aus Neupanat mitteilt, hat man kürzlich aus dem Araber Deutschen Haus die Gemeinde verständigt, daß eine Versammlung stattfinden und einige „Vollführer“ hinauskommen. Im Volkshaus Gasthaus versammelte sich auch ein großer Teil der Jungschwaben, weil dort mit Ausnahme von einigen Liberalen, bis dahin die ganze Gemeindebevölkerung zur jungschwäbischen Volkspartei gehörte. Ganz erstaunt war man jedoch, als mit einem Wagen lauter neue Gesichter angefahren kamen, die man bisher noch nie dort sah, wo für das Deutschum gearbeitet wurde.

Neugierig darauf, was die jungen

Leute zu sagen haben, blieben einige Männer dort und hörten, daß die Burschen sagten, daß nun sie alles gut machen müssen, was in den letzten 15 Jahren in unserer Volksgemeinschaft schlecht gemacht wurde. Weil man aber in Neupanat weiß, daß die Jungschwäbische Partei in den letzten Jahren immer zum Wohle des Volkes arbeitete und selbst mit großen Opfern ein Volkstum in Arab aufrechterhielt, wo man der Dorfbevölkerung hilfreich an die Hand ging, wußte man gleich, was hinaus der Wind bläst und die Neupanater haben beschlossen, daß sie das bleiben, was sie bisher waren: gute Deutsche und Jungschwaben.

Bittere Wahrheiten für die „numerus“-Leute

Wir lesen in der „Kronstädter Zeitung“ unter der Überschrift „Wenn wir uns das erlauben würden“ folgende bittere Wahrheiten:

Die „Romuna breim“ gibt in ihrer Folge, vom 11. 5. M. den Brief eines Juden an den Schriftleiter dieses Blattes wieder, dem wir nachfolgenden Absatz entnehmen: „Was wollt Ihr Antisemiten eigentlich von uns Juden? Wollt Ihr uns herauswerfen? Glaubt Ihr, daß sich die Zustände in diesem Lande dann bessern werden? Ueberall wohin man sieht, erblickt man Romunen: als Minister, als Generaldirektoren, Beamten, Präfecten und in allen sonstigen hohen Stellen.“

Und wo werden die größten Gaunereien begangen? In den Ministerien, im öffentlichen Dienst etc. wo schon seit Jahren überhaupt keine Minderheiten angestellt sind. Wer besitzt somit die Eigenschaften, die man uns Juden beilegt? Nur Ihr Romunen! Hat man vielleicht jemals gehört, daß ein jüdischer Direktor seinen jüdischen Brotgeber betrogen hätte?

Niemals. Aber daß ein hoher romanischer Würdenträger den Staat betrogen hat, liegt man täglich. Folglich plündert Ihr Romunen Euer Land selbst aus, Ihr betrügt Eure Volksgenossen, Ihr verachtet Eure Nation. Und Ihr wollt Euch gegen uns erheben, Ihr die Ihr während der ganzen Geschichte von uns und von unserem Weltkapital nur Almosen erhalten habt? Ihr die Ihr Euer Blut und Vaterland schändet? Nein, Herr Radulescu (Schriftleiter der „Romuna breim“), nicht jene „Numerus-Leute“ die herumgehen, wenig oder gar nichts arbeiten und nur darauf ausgehen, den ehrlich arbeitenden Minderheiten das Brot wegzunehmen, sind berufen, hier zu herrschen, sondern jene, die zum Wohle des Landes ihre Pflichten in gewissenhafter Weise erfüllen.“

Gesagt ist viel in diesem Brief, der auch für manche Ciza-Deutschen eine bittere Wille ist, weil viele Leute nur begehren und vom Schweiße der anderen leben wollen.

Kriegsgefangener will eigene Tochter heiraten

Seltene Liebesgeschichte eines Heimkehrers aus Rußland.

Budapest. Im Jahre 1915 heiratete der kaum 20-jährige Franz Klein die 17-jährige Tochter eines Kaufmanns. Kurz darauf mußte er in den Krieg ziehen; er geriet in russische Gefangenschaft und konnte erst vor wenigen Monaten, nach 20-jähriger Abwesenheit, in die Heimat zurückkehren. Seine Frau, die damals einem Mädchen das Leben schenkte und seit Jahren keine Nachricht von ihrem Manne erhalten hatte, ließ Klein für tot erklären. Die Frau ging später eine neue Ehe ein mit einem Manne, der 1926 starb.

Franz Klein bemühte sich nach Rückkehr, den Aufenthalt seiner Frau ausfindig zu machen, was ihm jedoch nicht gelang, da ja seine Frau infolge der neuen Ehe einen anderen Namen angenommen hatte.

Der Zufall wollte es, daß Klein bei einer Gelegenheit seine eigene Tochter, von deren Wohnort er nichts wußte, kennenlernte. Das junge Mädchen gefiel dem Heimkehrer so sehr, daß er die Mutter, das heißt seine eigene Frau, aufsuchte, um sie um die Hand ihrer Tochter zu bitten. Diese Begegnung führte zu einem Wiedererkennen der beiden Gatten, u. die beiden lange getrennten Gatten erneuerten ihren Lebensbund.

Inferate bringen Nutzen

aber nur in einer solchen Stellung, die auch viele Thronen hat und gelesen wird.

Große Auswahl in den schönsten Kostüm-, Mantel- u. Kleiderstoffen, sowie Herrenstoffen und Seiden angelangt!

Fabrikpreise!

Gerilana

Fabrikpreise!

Neue Bücher

Wilibald Köhler:

„Sehnsucht ins Reich“.

Ein Grenzlandschicksal 170 Seiten in Seinen gebunden 4.— M. Verlag Kösel & Pustet, München.

*) In Oberschlesien, dieser weltverlorenen Provinz, gab es so gut wie keine polnische Einwanderung, was die Landssprache beweist, die in keiner Art durch die polnische beeinflusst wurde. Es gab aber auch keine regelmäßige Einwanderung aus Deutschland, keine Möglichkeit also für die Einwohner, endgültig deutsch zu werden. So wurden sie zu Leuten von Oberschlesien mit der Sehnsucht nach Deutschland im Herzen. Die Darstellung des Grenzlandmenschen, wie er gleich vollkommen, vielleicht an keinem anderen Platz der Erde vorkommt, war für Köhler ebenso lochend wie Pflicht, seitdem der ungerechte Schiedspruch von 1922 das Land geteilt hat.

In der obereschlesischen Landschaft, Teil des gewaltigen osteuropäischen Raumes vollzieht sich über Generationen hin, die aus einem dunklen Drang erwachende Bewegung des obereschlesischen Menschen: aus der ungeordneten Grenzlosigkeit slawischen Wesens in das geordnete Deutschland der Freiheit und Gerechtigkeit, in das Reich. Köhler hat nach einem schönen Wort Josef Stadlers das obereschlesische Problem, indem er es in die Geschichte eines Vaterhauses und einer Jugend verbandelte, menschlich vereinfacht und dem Herzen nähergerückt.

Hans Grimm:

„Süderland“.

In Seinen gebunden 5.50 M. 200 Seiten. Verlag Albert Langen / Georg Müller, München.

*) Sieben Begebenheiten — Sieben Schicksale deutscher Siedler, Soldaten und Kaufleute in Deutsch-Südwest. Hans Grimm hat sie wiedererzählt wie sie ihm erzählt wurden, ohne dem Stofflichen etwas zu nehmen oder hinzuzufügen. Tatsachenberichte also — voll Spannung und Handlung, aber sie zeigen, welch köstliche Frucht aus diesem viel beachteten Feld erwachsen kann, wenn ein Dichter mit dem fanatischen Willen zur Vollendung sich seiner annimmt.

Mit bannender Sprachkraft versteht er es, das ferne Land und die Menschen zu greifbarer Gegenwart zu wecken. Wir glauben die dünne heiße Luft der afrikanischen Steppe selbst zu atmen und plötzlich — durch ein Wort geweckt — tritt in uns unheimliche Erregung, als stünden wir selbst, nicht längst vergangene Menschen dem großen Ereignis, dem drohenden Unheil gegenüber. Aber er wäre der Dichter nicht, der er ist, wenn er uns in diesen Tatsachenberichten nicht etwas Tieferes deuten wollte: Wo ein Mann, losgelöst aus dem einschlafenden Alltag einer allzu engen Heimat, in der Wüste des afrikanischen Raumes allein auf sich selbst gestellt einem unaussprechlichen übermächtigen Schicksal gegenübersteht, wächst selbst der Durchschnittsmensch über sich hinaus zu heldischer Größe. Was von einem gesagt ist, darf für alle gelten: Er war gleich den meisten seiner Landsleute weder ein Negerausbeuter, noch ein Gewaltmensch, noch ein Eroberer, noch ein kühner Abenteurer, sondern ein fleißiger Kleinbürger, der einen etwas rascheren Aufstieg suchte, als die alte Heimat ihm zu bieten vermochte. Er wurde wie die anderen auf seinem neuen Wege bei Sonne und größerer Freiheit immer näher an das Schicksal gerückt, er stand ihm eines Tages plötzlich einsam gegenüber, ganz erbarungslos Auge in Auge, und dann zeigte sich freilich vor dem Unabwendbaren auch bei ihm ein Stück Heldentum, was dem Buch einen solchen Reiz gibt, daß es unbedingt gelesen werden muß.

Mit Windkraft

erzeugter elektrischer Strom.

In einem Dorort von Berlin wird gegenwärtig ein Windkraftwerk errichtet, das 1000 Kilowatt Strom liefern soll. Der mit Windkraft erzeugte Strom soll mit einer Vergrünungsanlage für ein großes Obstbaugelände ausgenutzt werden. Die Stromerzeugungskosten stellen sich auf 1—2 Pfennig je Kilowattstunde.

Neuer Pfarradministrator

in Neuarad und Baumgarten.

Diözesanbischof Dr. Augustin Bacha hat mit der Administration der Infolge Ablebens des Abpfarrers Johann Bapt. Mayer dasamt geworbenen Kaplan in Neuarad den bisherigen Kaplan Ladislaus Dittich beauftragt. An seine Seite wurde der Diplo-maer Kaplan Josef Wied, (ein Neuarader) ernannt.

Der Bischof disponierte außerdem den Kaplan in Ghirac Ernst Heintzel — nach Mailat, zumal der dortige Pfarrer Michael Farago schonungsbedürftig ist. Weitere Dispositionen sind bevorstehend. So will man in geistlichen Kreisen wissen, daß zum Pfarrer in Eschakowa — für welche Pfarre sich viele Reflektanten fanden — der Pfarrer in Sibada-Baumgarten Thomas Schuster ernannt werden soll. In diesem Falle würde nach Baumgarten der Kaplan in Sasfeld Anton Esit als Administrator gelangen.

Advokaten raufen

im Timisoarer Gerichtssaal.

In dem Prozeß, welchen der Oberbürgermeister von Timisoara, Augustin Coman, gegen den dortigen Advokat und Journalist, Mihailescu Timis, anstrengte, fand dieser Tage die erste Tagung vor dem Gerichtshof in Timisoara statt (da das Militärgericht sich als nicht berufen erklärte). In Vertretung des Bürgermeisters erschienen dessen Bruder, der Advokat Livius Coman. Zwischen diesem und der Gegenpartei entstand während der Pause ein Streit, wobei sich die Gegner namentlich Coman, Dr. Nicorescu und der Professor des Polytechnikums, Stanescu, mit Ohrfeigen traktierten. Die Gerichtsverhandlung wurde übrigens vertagt.

Rein Gasthaus in Neupanat

In Neupanat ist, wie wir vor Wochen berichteten, der Gastwirt und Kaufmann Peter Wolf gestorben, welchen als Einziger im Besitze eines Schanklizenzes war. Nun wurde auch dieses eingezogen und die große Gemeinde Neupanat steht heute ohne Gasthaus mit Schanklizenz, so daß Fremde, die in die Gemeinde kommen, nur Wasser trinken können.

19 Kinder in 18 Jahren

Newyork. Kanada ist im Begriff, durch seinen Kinderlegen berühmt zu werden. Nach der Bauersfrau, die fünfmal zur Welt gebracht hat, wird nun aus Summeride gemeldet, daß Frau Bernie Ellis dieser Tage ihr 19 Kind zur Welt gebracht hat. Sie ist erst seit 18 Jahren verheiratet.

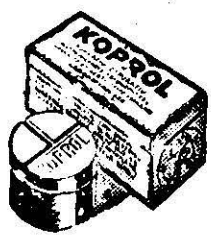
Neubelastung der Gemeinden

mit den Kosten der vormaligen Ausbildung.

Bucuresti. In der letzten Präsektionskonferenz forderte der Generalinspektor für die vormalige Ausbildung, General Alimanteanu, daß alle Präsektionen in ihrem Haushalt 1 Prozent für die Beschaffung von Waffen und Munition aufnehmen. Auch sollen die bei der Ausbildung mitwirkenden Mannschafspersonen von verschiedenen Gemeindesteuern befreit werden. Auch Oberst Mihail vom Gaschutz forderte Berücksichtigung dieser Belange in den Haushalten. Das hier tätige Personal müsse in besonderen Kursen in Bucuresti ausgebildet werden. Die Komitee sollen daher ebenso wie die Städte und Gemeinden Beträge von 100 bis 200.000 Lei hierfür hergeben.

Immer und immer nur Erhöhung der Ausgaben und dadurch notwendige werdende Steuererhöhung. Die Machthaber denken nicht daran, daß die Einnahmen von Millionen Bewohnern des Landes von Jahr zu Jahr zurückgehen und daß es unmöglich ist, von diesen höheren Steuern zu erwarten.

Die ideale Nahrung für Kinder bildet frisches, reifes



Im Sommer raten die Ärzte den Kindern an, sich von möglichst viel Obst zu nähren. Der durch die Hitze ohnehin empfindlicher gewordene Magen verträgt indessen oft keine größeren Mengen von Obst und es treten Magen- und Darmstörungen auf, wie: Diarrhoe, Erbrechen und Appetitlosigkeit. Da ist dann eine gründliche Entleerung der Magen- und Darmkanäle die Hauptsache.

Hierfür ist KOPROL das ideale Mittel!

1 Dose 2 Dose 3 Dose
10 Stück 10 Stück 10 Stück
10 Stück 10 Stück 10 Stück

KOPROL ist eine angenehm schmeckende Abführ-Schokolade, die von den Kindern gern genommen wird. Ihre Wirkung ist angenehm, sicher und frei von Krämpfen. Dosis: 1/2 — 1 KOPROL für kleine, ein ganzes KOPROL für größere Kinder.

KOPROL



Neue Sprachkurse

für Kinderheilenlehrer.

Bucuresti. Die „Vittorini“ meldet, wurde beschlossen, daß alle Kinderheilenlehrer der konfessionellen Volks- und Mittelschulen, die die romanische Sprache nicht ganz beherrschen, neue Kurse besuchen sollen, die in der Ferienzeit vom 1. Juli bis 31. August abgehalten werden sollen.

Autodieb

zu anderthalb Jahren verurteilt.

Der Araber Laugenichts Abram Benea besaßte sich kühnlich bei den auf der Gasse stehenden Autos mit Abmontieren von verschiedenen Auto-Bestandteilen, die er dann verkaufte. Auch konnten ihm zwei Einbruchsdiebstähle nachgewiesen werden, die er in Neuarad begangen hat. Der unverbesserliche Laugenichts, welcher in dem Moment ertwischt wurde, als er die Bestandteile von dem Auto eines Arztes stehlen wollte, wurde zu anderthalb Jahren Zuchthaus verurteilt.

Abrechtsflorer Landwirt

vom eigenen, wutkranken Hund gebissen.

Wie uns aus Abrechtsflor gemeldet wird, wurde dort der Landwirt Franz Hügel von seinem eigenen Hund gebissen. Hügel ließ den Kopf des Hundes durch den Tierarzt untersuchen, der Wutkrankheit feststellte. Franz Hügel begab sich hernach sofort in das Pasteurinstitut nach Klausenburg.

Sanktanna bekommt

einen Schnellzug.

Wir berichteten bereits, daß die Eisenbahn-Generaldirektion der C. F. R. auf der Linie Timisoara—Arad—Großwardein einen Schnellzug verkehren lassen will, welcher auch die Großgemeinde Neusanktanna passieren soll. — Wie man uns nun aus Eisenbahntreisen meldet, muß die Arad—Großwardeiner Eisenbahnlinie unweit der Gemeinde Neusanktanna in einer Länge von 9 Kilometern einem neuen Unterbau bekommen, da die Strecke dort sehr schwach ist und sich für den Verkehr eines Schnellzuges nicht eignet. Mit den Arbeiten soll bereits in den nächsten Tagen begonnen werden, so daß der Arad—Sanktanna—Großwardeiner Schnellzug angeblich am 1. Mai in Verkehr gesetzt werden kann.

Viehhaute-Preise

Trotz lebhafter Nachfrage erfuhr die Preise der Tierhäute auf dem letzten Araber Viehhaut-Markt keine wesentlichen Änderungen. Rote Hornviehhäute kosteten 20—21, welche aber 18—19 Lei das Kilogramm. Ralberhäute erzielten 210—220 Lei das Stück, über 36—37 Lei das Kilo. Besonders lebhaft war die Nachfrage nach Pferdehäuten. Häute, die länger als 2 Meter 10 Zentimeter sind, wurden mit 300—340 Lei das Stück gekauft.

1-prozentige Arbeitslosenabgabe

nicht verpflichtend.

Auch in Jugoslawien machten sich — wie überall — die Vertreter der Frankenkassa mit allen Mitteln daran, von den Kaufleuten und Gewerbetreibenden die einprozentige Arbeitslosenunterstützung einzutreiben.

Die Geschäftsleute verteidigten sich jedoch dagegen, was zu einem Prozeß führte, welcher jetzt vor dem Jugoslawischen Gerichtshof zur Verhandlung kam und der unentschieden damit abgeschlossen wurde, daß die geklagten Kaufleute und Gewerbetreibenden nicht verpflichtet sind, die einprozentige Abgabe für die Arbeitslosen zu entrichten.

Ublösung der Autobusse durch die CFM

Verträge der Autobusbefitzer müssen respektiert werden.

Bucuresti. Bekanntlich wurde die Konzession der Ausbeutung des Personen- und Güterverkehrs auf den Landstraßen auf die Dauer von 20 Jahren den Staatsbahnen verpachtet. Durch die Konzession wurde die CFM in die Lage versetzt, den gesamten Autobusverkehr im ganzen Lande in eigener Regie zu betreiben. Da durch diese Konzession die Existenz vieler privaten Autobusbefitzer gefährdet erschien, wurden neuerlich Bedingungen gestellt, die in gewisser Hinsicht eine Einschränkung für die Staatsbahnen bedeuten. So muß die CFM vor allem die vorhandenen Autorisationen und Verträge respektieren, die zwischen dem Staate u. privaten Autobesitzern zustanden. In den Gegenden, für welche die Autorisationen lauten, treten die kontraktlichen Rechte der Staatsbahnen erst nach Ablauf der Verträge in Kraft. Das Verkehrsministerium behält sich ferner das Recht vor, in den Gegenden, wo die CFM noch keine Anlagen und Vorbereitungen zur Uebernahme des Autobusverkehrs in eigener Regie traf, auf eine

gewisse Zeit lautenbe neue Bewilligungen an private Unternehmer zu verleihen. Die Staatsbahnen sind aber kontraktlich verpflichtet, binnen zwei Jahren einen regelmäßigen Personen- und Güterverkehrsdienst einzurichten, ansonsten sie ihre kontraktlichen Rechte auf denjenigen Landstraßen ein für allemal verlieren, auf welchen kein Autobusverkehr eingeführt wurde. Ueber diese Landstraßen verfügt dann wieder das Ministerium frei.

Große Nachteile werden der Defektivität dadurch entstehen, weil der Vertrag die Eisenbahnverwaltung nur dazu verpflichtet, auf einer Strecke wöchentlich einmal eine Autobusfahrt zu veranstalten. Es ist zu befürchten, daß die Eisenbahn eben auf den verkehrsmäßig wichtigen Strecken (wie bei uns im Banat) von diesem Recht Gebrauch machen wird, so daß die Leute die Eisenbahn benutzen müssen, deren Tarife die Eisenbahn dann, — weil sie die Konkurrenz der Autobusse nicht mehr zu befürchten hat — willkürlich festsetzen wird.

Umgestaltung des Ausgleichsgesetzes

Bucuresti. Der Gesetzentwurf über das neue Konkurs- und Ausgleichsgesetz enthält interessante Neuerungen. So können Schuldner auch nach Eröffnung des Konkursverfahrens den Ausgleich verlangen und wenn die Mehrheit der Gläubiger dafür stimmt, so wird der Konkurs aufgehoben und der Ausgleich angeordnet.

Eine weitere Neuerung ist die gesetzliche Rehabilitierung des Kaufmanns, der zwar in Konkurs war, aber seine Schulden restlos bezahlte. Die Bedingung dieser Rehabilitierung, die von größter Wichtigkeit ist, kann aber nur dann gegeben, wenn der Kaufmann nicht wegen falscher Kassa verurteilt wurde.

Die Verantwortung der Mitglieder des Verwaltungsrates, sowie der Zensoren u. Liquidatoren des Handels-

gesellschaften wird bedeutend erhöht.

Paragraf 195 verfügt sogar, daß das Gericht die Verhaftung der Verwaltungsräte, Zensoren, Direktoren und Liquidatoren verfügen muß, wenn der Verdacht besteht, daß sie Mißbräuchen Vorwand leisteten.

Eine zu bemängelnde Bestimmung ist, daß das neue Gesetz das sogenannte private Vermögen des Kaufmanns der Konkursmasse entzieht. Diese Bestimmung kann Mißbräuche erleichtern, da der private Besitz eines Kaufmanns ein beibehaltener Begriff ist. Vermögensschleibungen, die bisher unter Strafe stelen, können nun leichter auf das „private Vermögen“ ausgedehnt werden und stellen auch den unbefangenen Richter in seiner Entscheidung vor eine schwere Aufgabe.

„Entfremdung“ der Industrie

Bucuresti. Die Kommission zur Durchführung des Gesetzes zum Schutze der nationalen Arbeit (deutsch gesagt: zur Romanisierung) hat einstweilen die Überprüfung von folgenden Betrieben beschlossen: Refschka-Werke, Sprengstofffabrik in Fogaras, Solvay-Fabrik in Turda und Ocna Mures, Nitrogenwerke in Dictosannmartin und die Werke Ilean, Radrag und Galan, die Petroleumgesellschaften Columbia, Petrol bloc, Romano Americana, Steaua Romana, Unirea und Prabhova, sowie die Kohlenbergwerke Petrosani, Creditul Carbonifer, Sestam und Curbuc Sibou. Weiter folgende Banken: Banca de Credit, Banca Comertala

Romana, Banca Elveiana si Romana und Institutul de Credit Bancar. Es folgen dann die größten Warenhäuser und andere Betriebe.

In Kreisen gewisser „Erneuerer“ bezeichnet man in schweifwedeinander Unterwirksamkeit, nur damit man ihre umgelogene Partei nicht etwa antaste, die Überprüfung der Betriebe als einen Verstoß, der sich nur gegen die „Ruhen“ richtet. Wie steht es mit den Refschka-Werken? Dort waren Deutsche oder halbmagyarisierte Deutsche angestellt. Viele von ihnen mußten bereits dem Druck weichen und wurden entlassen. Die Überprüfung bedroht noch viele andere Deutsche mit dem gleichen Schicksal.

Das ganze Personal

eines Zollamtes wurde verhaftet.

Bucarest. Der Wirtschaftsausschuss der Regierung hat beschlossen, das gesamte Setzungspersonal des Zollamtes von Jassy den Strafbehörden zu übergeben, weil sich herausstellte, daß große Mißbräuche verübt wurden. Die Beamten ließen sich bestechen und lieferten den Kaufleuten ausländische Waren, die ohne jede Bewilligung eingeführt wurden, aus, wodurch der Staat um viele Millionen geschädigt wurde.

Unzähligmals schon betonten wir, daß der Staatsvoranschlag kein Defizit aufweisen würde und die Bewohner des Landes nicht durch übermäßige Besteuerung ausgefaugt werden müßten, wenn die Regierung der Korruption ein Ende machen würde. Milliarden werden jährlich gestohlen.

Haben Sie den Magen verdorben?

Bei akut verdorbenem Magen nehmen Sie nämlich je 2 Salacib Pastillen, bis die Symptome (Erbrechen, Krämpfe, Fieber, belegte Zunge etc.) geschwunden sind. Sicherer Erfolg, rasche Heilung.

Sind Sie magenkrank?

Sodbrennen, Magenschmerzen, Krämpfe, saures Aufstoßen etc. werden durch je 2 Salacib Pastillen nach jeder Mahlzeit gründlich geholt. Kleine Tube mit 12 Pastillen bei 50. Große Tube mit 30 Pastillen bei 1.20. erhältlich in den Apotheken u. der Drogerie für Rom: Dr. C. Stefan's Apotheke, Drogerie, Str. 3. C. Station 110. 60.

Attentatsversuch

gegen Wiener Schnellzug.

Budapest. Im Baghymanpos legten unbekannte Täter eine Eisenbahnschweife auf das Geleise. Der Wiener Schnellzug schleuberte die Schweife vom Geleise weg, die in ihrem Fluge einen Bauern, der in der Nähe stand, so unglücklich traf, daß er einen schweren Beinbruch erlitt.

Girler Wolfsgeschichten

vom vergangenen Jahre werden wieder lebendig.

Wie uns aus Bilagosch gemeldet wird, kam dieser Tage ein Schafhirt, der seine Herde im Gebirg weidete, in die Gegendelaufen und erzählte, daß Wölfe ihm zwei Schafe zerrissen und davongeschleppt haben. Bilagoscher Jäger machten sich auf die Suche, nach den Bestien, kamen jedoch ohne Erfolg zurück. Man glaubt, daß es sich eher um ein Wolfsmärchen, wie im vergangenen Jahre, als um einen tatsächlichen Überfall von Wölfen handle und daß der Schafhalter selbst die Rolle der Wölfe spielt.

*) Wissen Sie auch schon, daß man Herrenstoffe am besten und am billigsten bei der Firma Denes & Pollat kaufen kann? Zentrals Kunstschaus. Str. 3 August. Filiale: IV., Erd. Str. Bratislava, gegenüber dem Kloster.

Gemeinde Großscham

hat 278.000 bei Gemeindeumlagen abgeschrieben.

Wie uns aus Großscham berichtet wird, hatte der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung eine Leistung vollbracht, wie kaum ein anderer Gemeinderat des Landes. Es wurden in 18 Posten 278.268 bei Gemeindeumlagen als uneinbringlich abgeschrieben. Während aber 13 Posten insgesamt nur 14.978 bei ausmachen, sind die übrigen Posten umso „saftiger“. Obenan steht die gew. Güterherrschaft Baron Balch mit 149.456 bei, dann folgen die Besitzer von mehreren Hundert Joch Feld Brüder Corcea mit 48.271 bei. Die gewesene Güterherrschaft Graf Sabit schuldet 30.181 bei u. ein Abg. ist mit 9940 bei im Rückstand. Unter den kleinen Schuldnern ist der Fall des Johann Mayer, der mit 1988 bei Gemeindeumlagen im Rückstand geblieben ist, insofern interessant, weil er aus reinem Zufall der Schwager des Gemeindevorstehers ist.

Der Großschamer Gemeinderat hat sich im Abschreiben von Gemeindeumlagen wirklich angestrengt. Wenn nur die Gemeinde an dieser Leistung nicht zu Schaden kommt.

Das Glück von RAGENTHIN

Roman von Bernhard Lonzer

(1. Fortsetzung.)

Allerdings hatte er Lotte mit in Kauf nehmen müssen. Die Ehe der Schwägerin mit dem verstorbenen Regierungsrat Cornelius war kinderlos gewesen, und die beiden hatten sich nach einigen Jahren dazu entschlossen, ein Kind anzunehmen. So war Lotte als verwandtes und verlässliches Kindchen aufgezogen worden, und Manfred von Ragenthin hatte wohl oder übel mit ihrer Ueberstimmung nach Ragenthin einverstanden sein müssen. Es war ja wohl damit zu rechnen, daß es nicht auf die Dauer sein würde. Lotte war eine hübsche, fesselnde Erscheinung von lebhaftem Temperament; es würde sich also gewiß bald ein Freier für sie finden.

Manfred von Ragenthin hatte noch den Geruch von Blumen, von Tod und Vergehen um sich, als er das Zimmer betrat. In der Diele hatte ein großer Kranz gelegen, den die Frau Regierungsrat und Lotte nach dem Frühstück in der Stube niedergelassen hatten.

„Du warst schon — drüben?“ fragte die Schwägerin, indem sie die Kaffeetassen füllte.

„Ja! Ich habe den Schlüssel stecken lassen. Du bringst ihn bitte wieder mit.“

Das Frühstück verlief sehr still. Selbst Lotte legte sich — mit Rücksicht auf die Bedeutung des Tages — Zurückhaltung auf.

Als Manfred von Ragenthin sich eben wieder erheben wollte, brachte der alte Diener die Morgenpost. Es war ein Brief von Klaus dabei, der gleichgültig einen Kranz für die Mutter sandte.

Manfred von Ragenthin öffnete diesen Brief zuerst.

„In fünf Wochen kommt Klaus zurück“, sagte er, nachdem er gelesen hatte. „Er freut sich sehr auf die Heimkehr.“

Die beiden Frauen tauschten einen raschen, heimlichen Blick miteinander. In Lottes Augen stand plötzlich ein seltsamer, dunkler Glanz.

Klaus kam zurück! Er hörte zur Zeit auf der landwirtschaftlichen Hochschule, die er früher besucht hatte, eine Reihe von Vorlesungen, deren Ankündigung sein besonderes Interesse erweckt hatte. Noch fünf Wochen, dann war er wieder da!

Der seltsame kimmernde Glanz stand noch immer in Lottes Augen, als sie mit der Frau Regierungsrat nach der Familiengruft der Ragenthiner hinüberging.

Die beiden Frauen blieben sich nicht lange in dem düsteren Raum auf. Mit tiefem Aufatmen begrüßte Lotte die goldenen Tüpfel, die die strahlende Madonna durch das Blättergewölbe herabstrahlte, als sie wieder in den Park hinausstraten. Der Schlüssel knirschte im Schloß. Dunkle Feuchtheit hing in winzigen Tropfen an dem kühlen, vertühten Gemäuer.

Mit raschen Schritten verließen die Frauen die düstere Stätte. Tod und Vergangenheit lagen hinter ihnen. Durch den jungen Montag pulste ihnen der Herzschlag des Lebens entgegen.

Sie ließen sich auf einen der Mar-morbänke am Parkteich nieder. Es war dieselbe Bank, auf der Manfred von Ragenthin am Morgen gesessen hatte. Mit dunklen Blicken sah Lotte einem Schwanenpaar nach, das in stolzer Ruhe seine Kreise auf dem Wasser zog, und dessen schlammiges Gefieder schneeweiß in den Sonne blühte.

„Ob Onkel Manfred wohl wieder gekrönt wird?“ fragte sie, ohne den Blick von den langsam entgleitenden Schwänen zu wenden.

Die Frau Regierungsrat hob zweifelnd die Schultern.

„Ich glaube kaum. Die Ehe mit meiner Schwester hat ihn nicht

(Nachdruck verboten.)

befriedigt. Es gibt eben Männer, die etwas Besonderes von der Frau und der Ehe erwarten. Zu denen gehört auch Onkel Manfred. Er wird sich zu einer neuen Bindung wohl kaum entschließen, denke ich.“

„Aber du hoffst es — nicht wahr?“ fragte Lotte, während sich ein leises Lächeln um ihre Lippen stahl.

„Ja? Wie kommst du darauf?“ Ein leichtes Rot färbte das Gesicht der Frau Regierungsrat.

Lottes Lächeln vertiefte sich.

„Hast du dich wirklich nur aus reiner Freundschaft und Nächstenliebe dazu entschlossen, Onkels Hausbame zu spielen?“ fragte sie, die Beine übereinander schlagend und mit zurückge-neigtem Kopf in die Sonne blinzelnd.

Es dauerte eine Weile, bis sie Antwort bekam.

„Wir wollen meine Person ganz aus dem Spiel lassen“, wick die Frau Regierungsrat aus, nachdem sie eine augenblickliche Verlegenheit überwunden hatte. „Viel wichtiger ist es, daß mein Wunsch, den ich in bezug auf dich hege, in Erfüllung geht — daß aus dir u. Klaus einmal ein Paar wird.“

Jetzt war es die Frau Regierungsrat, die auf Antwort warten mußte. Lotte hatte sich zurückgelehnt und die Augen geschlossen. Aber ihr Atem ging um ein wenig schneller als zuvor.

„Bist du nicht, daß Klaus ein ganz eigenartiger und schwer zu behandelnder Mensch ist?“ fragte sie dann aus tiefen Gedanken heraus. „Er ist so kühl und unzugänglich — fast noch zurückhaltender als sein Vater. Es hat manchmal den Anschein, als ob er weder Blut in den Adern, noch ein Herz im Leibe hätte.“

Doch, Lotte, er hat beides“, versicherte die Frau Regierungsrat überzeugt. „Es muß nur geweckt werden — und das dürfte dir mit der Zeit gelingen. Nur heißt es, dabei nicht die Geduld und den klaren Kopf verlieren. Solche Menschen wollen vorsichtig behandelt und nur Schritt für Schritt erobert werden. Aber sie brechen dann um so heller, wenn die Flamme in ihnen einmal zum Leben gebracht ist.“

Lotte neigte den Oberkörper vor u. verslang die Hände über dem rechten Knie. Stumm und mit weiten Blicken sah sie über den Teich hin, dessen unbewegte Fläche ganz in Licht getaucht war.

Sitz und fast beäugend dufteten die schwellenden, nahen Eyslingen herüber. Wie Lichtwellen, hoffnungtragende Segel zogen die beiden Schwäne klar und mühelos über das Wasser hin.

Der Mai neigte sich dem Ende zu. Die Welt war ein einziges, großes Blühen. Kraftvoll und schwer füllte der Geruch der Erde die kristallare Luft.

Eines Tages, gleich nach Tisch, begab sich Manfred von Ragenthin zu einer kurzen Besprechung mit dem Inspektor nach dem Gutshof hinüber. Als er zurückkam, erwartete ihn bereits das Auto, das ihn zu einer im „Landwirtschaftlichen Verein“ stattfindenden Versammlung nach der nahen Stadt bringen sollte. Er wollte eben in dem Wagen Platz nehmen, als die Schwägerin mit Lotte auf der Freitreppe erschien. Sie waren beide zum Ausgehen angezogen, wie er mit Verwunderung bemerkte.

Die Frau Regierungsrat hob die Hand.

„Einem Moment, Manfred. Ist sie durch das Surren des Motors.“ Er wartete stumm, während die Damen mit eiligen Schritten herankamen.

(Fortsetzung folgt.)

Dr. Mladin in Radna.

Oberstuflehrer.

Dieser Tage wurde der gewesene Oberstuflehrer von Neutrad, Dr. Seber Mladin in seine neue Stelle in Radna eingesetzt. Dr. Mladin war viele Jahre hindurch Oberstuflehrer des Neutrad Stuhlbezirks und die Bevölkerung von Neutrad setzte alles daran, um seine Verlegung rückgängig zu machen, was jedoch nicht gelang. Der bisherige Radnaer Oberstuflehrer, Dr. Johann Cornea, ist, wie wir bereits meldden, in den Ruhestand versetzt worden.

Mit Steuerbons

Kommen Steuerrückstände bis zum 1. April 1934 bezahlt werden.

Die Araber Handelskammer teilt mit: Das Finanzministerium hat unter No. 10642—1935 gestattet, daß jene Steuerschuldner, die ihre Bons, als Gegenwert ihrer Forderungen dem Staate gegenüber, direkt vom Staat erhalten haben, ihre bis zum 1. April 1934 fälligen Steuerschulden mit diesen Bons bezahlen können.

Billardzugehöre,

Kugeln, Kautschukmantelkugeln, Darts, Kreide, Leder u. s. w.

Geschäftseinrichtungen

für Cafés und Kaffeehäuser, Speiserei, Monastere und Kurzwaren, Geschäftspulte, Glasstufen, alles in gebräuchtem Zustande, billig bei

„Mobile Comisuna“

normale Oberländer,

Cimisoara IV. Str. 3881 46.

Riesiger Sandsturm

Aber Amerika.

Newport. Die verheerenden Wellen, die in den Vereinigten Staaten, die sogenannten Mittelstaaten in Nordamerika, wurden von einem schrecklichen Sandsturm heimgesucht, der riesige Gebiete mit Sand überschwemmte und bisher einen Sachschaden von einer halben Million Dollar verursachte. In vielen Gegenden steht der Sand so hoch, daß nicht einmal die Eisenbahnzüge verkehren können. Unzählige Tiere gingen zugrunde und auch die Menschen erleiden schwere Erkrankungen und Entzündungs-krankheiten der Atmungsorgane. Allein im Staate Kansas sind bisher 5 Personen infolge des Sandsturmes gestorben.

Abzeichen für Gemeinderichter

(Bürgermeister) Stadt- und Gemeinderäte.

Mit königlichem Dekret wurde ein Abzeichen festgelegt, welches für Bürgermeister und Stadträte bestimmt ist. Das neue Abzeichen wird folgende Form und Aussehen haben: Eine Platte in der Größe von 3.5 Zentimeter in der Form Romänens, aus vergoldetem Metall für Bürgermeister und Vizebürgermeister und aus versilbertem Metall für Stadträte, mit den Landesfarben blau-gelb-rot emailliert, in der Mitte darauf besetzt das Landeswappen in der Größe von 12 Millimeter. Oberhalb des Wappens befindet sich eine metallene Schleife, die für Bürgermeister und Vizebürgermeister vergolbet ist, und die Aufschrift „Primar“ trägt, für Stadträte aber versilbert ist und die Aufschrift „Consilier“ trägt. Unterhalb des Wappens aber befindet sich eine zweite Metallschleife entweder vergolbet oder versilbert mit der Aufschrift des Komitates. Auf der rückwärtigen Seite der Platte werden sämtliche Gemeinden des Komitates eingraviert. Das Dekret über das Abzeichen, das von den Bürgermeistern, Vizebürgermeistern und Stadträten im linken Knopfloch getragen wird, ist jetzt im Amtsblatt vom 20. März erschienen.

Sechsmonatiger Strafausschub für kleinere Strafen.

Um eine Beeinträchtigung der bereits begonnenen Landarbeit zu verhindern, hat der Justizminister sämtlichen Staatsanwaltschaften des Landes eine telegraphische Verfügung zugesandt, in der die Aufschubung sämtlicher Strafen, die sechs Monate Gefängnis nicht überschreiten, sowie der damit gleich bewerteten Strafen, bis zum 15. November d. J. angeordnet wird.

ANBAUSAMEN

verlässlichster Qualität

Mantner-Futteralbenamen, Gemüse, Blumen u. Obst, Samen, Pflanzengemüse und Kunstdünger, Gartengeräte und Sprüpparate

kaufen Sie am billigsten bei der:
Anbausamen-Verkaufshalle Arad
Colul P. A. Iancu lângă Cinema Urania.

7901 Hoch Hutweide

für 34 Carascher Gemeinden.

Zwischen dem Ackerbauministerium und der Direktion der Reichshäuser ist ein Abkommen zustande gekommen, laut welchem die Gesellschaft 34 Carascher Gemeinden, die gar keine oder eine zu kleine Hutweide besitzen, 7901 Hoch zu Hutweidebezwecken überläßt. Dafür bekommen die Reichshäuser vom Staate erzielte Gebirgsgebäude, die staatliches Eigentum bilden.

Die Giraer ungarischen Katholiken

verlangen mehr ungarischen Gottesdienst.

Wir berichteten feinerzeit, daß in der gemischtsprachigen Gemeinde Gira-Wilagosch — trotzdem die Deutschen dort mehr als $\frac{2}{3}$ der katholischen Gläubigen ausmachen und nur $\frac{1}{3}$ der Katholiken Ungarn sind — der Gottesdienst früher hauptsächlich ungarisch war. Nachdem statistisch erwiesen wurde, daß die Deutschen 76 Prozent der Kirchensteuer bezahlen und die Ungarn nur 24 Prozent, außerdem mehr als 50 Prozent der Kirchensteuer rückstände ungarischen Ursprungs sind und die Deutschen kaum 10 Prozent ihrer Kirchensteuer nicht pünktlich bezahlen, hat die bischöfliche Kula auf Vorschlag des deutsch-schwäbischen Kulturverbandes angeordnet, daß der Gottesdienst der Seelenzahl entsprechend an zwei Sonntagen deutsch und an einem Sonntag

ungarisch zu halten ist.

Nun wurde ungarischerseits eine Aktion eingeleitet, in welcher man die Parität des Gottesdienstes verlangt, mit der Begründung, daß, obwohl die Deutschen in Mehrheit sind, die Ungarn mehr Kirchensteuer zu zahlen haben. Nachdem aber auch noch erwiesen wurde, daß bei der Kirchensteuer-Rückstände-Abschreibung, wo 19.000 Lei als uneinbringbar abgeschrieben werden mußten, 15.000 Lei die Ungarn belasten und nur 4.000 Lei von den Deutschen, davon 3.600 Lei von Auswärtigen und nur 400 Lei von Dorfsassen abgeschrieben werden mußten, ist es zu hoffen, daß die bischöfliche Kula an dem derzeitigen Zustand des Gottesdienstes in Gira (Wilagosch) nichts ändern wird.

Erhöhung der Gemeindesteuern

Bucuresti. Der Finanzminister hat gestern dem Parlament einen Gesetzentwurf zur Erhöhung der Gemeindesteuern unterbreitet. Demnach soll die sogenannte Additionsteuer um zwei Prozent erhöht werden, welcher Betrag hauptsächlich zur Bekämpfung der Tuberkulose im Lande verwendet werden soll. Diese Steuer hat mit den Gemeindeumlagen, welche laut dem neuen Verwaltungsgezet von der Ortsbehörde um 100 Prozent erhöht werden können, nichts zu tun.

Kleinfantnikolauser Frau

im Wasserbottich ertrunken.

Wie uns aus Kleinfantnikolaus gemeldet wird, fiel die dortige 61-jährige Frau Lorenz Witth auf bisher unbekannte Weise in den neben dem Brunnen stehenden Wasserbottich und ertrank. Man nimmt an, daß die behäusungswerte Frau infolge eines plötzlichen Unwohlseins die Bestimmung verlor und so in den Bottich stürzte, da man keinerlei Hilferufe vernahm. Die Staatsanwaltschaft hat die Beerdigungsbewilligung erteilt.

S R O R E

Außer zwei Meisterschaftsspielen in der B-Liga und einigen Bezirksmeisterschaften fanden am gestrigen Sonntag nur Spiele des Rumänischen Pokals statt. In der B-Liga siegte die Limisoaraer Fußballmannschaft gegen Neftchi in absoluter Überlegenheit und 3:0 gegen Rovine Grivita. Ergebnisse vom Sonntag:

B-Liga

Sta-UDR 4:0 (2:0)
Stal-Rovine Grivita 4:1 (1:0)
Rumänischer Pokal:
Rinzi-Bitrometan 6:0 (2:0)
Ripensia-UGFR (Brasov) 2:1 (1:1)
Bene-Olimpia 3:1 (3:1)
Prahova-Gloria 2:0 (1:0)
Etricolor-EMSC 2:1 (1:0)
MUC-Jahn 4:0 (3:0)
Limisoaraer Meisterschaftsspiele:
Rapid-Gratelia 2:1 (1:0)
Pertho-Unirea 4:0 (3:0)
Freidorf-Radima 2:1 (0:1)
Gaffelder SpV.-Politehnica 2:1 (1:1)

A-Liga

Charta-Patoah 4:2 (1:1)
Olimpia-Transilvania 2:1
UG-Subentus 3:0
Unirea-Etricolor 3:2
Ghetetres-Cotini 2:1

Ausland

Ausland, Italien-Österreich 3:0 (0:0)
Budapest, Ujpest-Hungaria 3:2, Franzstadt-Phobus 3:3, Szeged-Ulla 1:0, Budapest 11-Bocskai 1:0, Kiskpest-Corofar 4:2, Comoghi-S. Bez. 2:1.

Blutwunden, Herzbelemmung, Atemnot, Angstgefühl, Nervenreizbarkeit, Magrüne, Schwindel, Schläffigkeit können durch den Gebrauch des natürlichen „Frang-Josef“-Wasser oft sehr rasch beseitigt werden. Wissenschaftliche Feststellungen bekräftigen, daß das „Frang-Josef“-Wasser bei Verstopfungszuständen aller Art mit bestem Erfolg dient.

Vom 21. bis zum 30. März im Bad-„Simay“ jede Karte um den halben Preis. Dampfbad für Frauen: Montag, Mittwoch, Donnerstag u. Freitag nachmittags, und Dienstag den ganzen Tag. Badekupon gibt es keine. Geöffnet von morgens halb 7 bis abends 6 Uhr.

Neue Gasentladungslampen

Bedeutende Erfindung in den Philips Laboratorien.

Wie wir erfahren, hat man in den Philips Laboratorien in letzter Zeit wichtige neue Fortschritte in der Entwicklung von Gasentladungslampen gemacht.

Dem Physiker C. Vol ist es gelungen, eine besondere Gasentladungslampe herzustellen, die eine außerordentliche große Leuchtdichte aufweist und in dieser Hinsicht sogar die normale Bogenlampe weit übertrifft. Gegenüber einer Leuchtdichte von 17.000 internationalen Kerzen je cm² bei der Kohlenbogenlampe beträgt die Leuchtdichte der neuen Lampe nicht weniger als 40.000 int. Kerzen cm². In erster Linie wird die Lampe daher für Projektionszwecke, Flughafenbeleuchtung, Scheinwerfer usw. von großer Bedeutung sein.

Das gleiche Prinzip hat auch zur Konstruktion einer ähnlichen Lampe kleinerer Leistung mit hoher Lichtausbeute geführt. Sie in Zukunft für allgemeinere Beleuchtungszwecke dienen kann, während für Wegbeleuchtung die Natriumlampe die geeignete Lichtquelle bleiben wird.

Raubüberfall in Urad

am helllichten Tage.

In der Desseanugasse in Urad spielte sich Samstag in den frühen Abendstunden ein verwegener Raubüberfall ab. Als die 58-jährige Wäscherin Frau Gombos, auf die Wohnung des Beamten Anton Bilas ein Paar Schuhe trug, fand sie statt des Beamten einen fremden Mann dort. Dieser, von der Frau aufgefordert, das Haus zu verlassen, überfiel sie und begann sie zu würgen. Die alte Frau wehrte sich verzweifelt und brachte dem Banditen schwere Wunden bei, so, daß dieser von seinem Opfer abließ und mit seinem im zweiten Zimmer befindlichen Komplizen das Weite suchte. Auf die Hilfe der Frau konnte die Gombos nicht zählen, weil der eine in der Person des als Kurisch stammenden Militärbesetzten, Georg Don, von der Polizei festgenommen worden. Dem zweiten Täter ist die Polizei bereits auf der Spur.

12 Jahre Gefängnis für den Wingaer Raubmörder

Im Oktober 1923 wurde die Wingaer Einwohnerin Katharina Nedebob von unbekannten Tätern, nachschlichermäßig in ihr Haus eindringen, ertröckelt. Die Täter durchstöberten darauf das ganze Haus und nahmen 5000 Lei, Kleider und verschiedene wertlose Dinge mit. Die Gendarmerie hatte die Raubmörder in wenigen Tagen in der Person des 17-jährigen Knechtes Peter Bergovan u. des 23-jährigen Johann Otolan verhaftet. Ein dritter Täter, der den Mord eigentlich verübt haben sollte, ist flüchtig.

Vor dem Timisoaraer Gericht standen die beiden Täter, in das Haus eingebrungen zu sein. Sie schlichen in das Schlafzimmer, wo sich der unbekannte Komplize auf die Frau stürzte und sie erwürgte, während Otolan ihre Hände hielt. Auf das Geräusch wurde die 13-jährige Nichte der

Frau Lucia Bundo gewacht, die nun Otolan ebenfalls würgte, bis sie ohnmächtig zu Boden fiel. Das Mädchen war aber nicht tot und hatte später bei der Ermittlung der Täter mitgeholfen.

Die Täter durchsuchten das Haus, fanden aber nur die 5000 Lei im Untertrock der erwürgten Frau, die sie untereinander aufteilten. Sie nahmen auch noch andere Gegenstände mit, die jedoch keinen größeren Wert repräsentierten.

Der Gerichtshof fand die beiden des Raubmordes für schuldig und verurteilte Johann Otolan zu 12 Jahren schweren Kerkers, den minderjährigen Peter Bergovan aber zu acht Jahren Gefängnis.

Ist Ihr Nachbar schon Abonnent der „Araber Zeitung“? — Werben Sie ihn...

Todesfälle

In Dobrin sind gestorben Peter Kampisch im 82. Lebensjahre und Matthias Prunkl im hohen Alter von 91 Jahren.

Der Direktionspräsident der J. G. Hartwille A.-G. in Subertusen, geheimer Regierungsrat Dr. Karl Dürberg, ist im Alter von 74 Jahren gestorben.

In Pafeld ist die angesehene Witwe Margaretha Schamper geb. Ludwig nach langem Leiden im 68. Lebensjahre gestorben.

Verlobungen

Im Dobrin haben sich verlobt: Nikolaus Vogel mit Witwe Witz geb. Katharina Koch und Franz Witz mit Eva Kieß.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Modewarenhandlung Eugen Dornhelm Timisoara, Innere Stadt, Börsen-Gasse 2.

MARKTBERICHTE:

Araber Marktpreise.

Getreidemarkt. Weizen 400-410, Mais 220-230, Gerste 275-300, Hafer 290-300 Lei pro Meterzentner.

Lebensmittel. Zwiebel 8-12, Knoblauch 50-55, Kartoffeln 150-2, Bohnen 4-6, Aepfel 6-12, gebörte Zwetschen 8-12 Lei das Kilo. Grüner Paprika 12, Hauptfahat 6 Lei das Stück. — Fette Gänse 320-380, magere 115-130, Hühner 75-100, Bachhen 45-60 das Paar. Eier kosteten 80-90 Bani das Stück. — Milch 3-4, Rahm 20-30 Lei ein Liter. Kuhfäse 10-12, Schafkäse 22 bis 24, Butter 60-70 Lei das Kilogramm. Viehmarkt. Hornvieh 6-7, Küller 13-14, Schweine 17-19 Lei das Kilo Lebengewicht. Buttermarkt. Fett 100-120, Kleeheu 130 bis 150, Stroh 30-40 Lei pro 100 Kilo.

Timisoaraer Getreidemarkt. Weizen 70 Kg. und 2 Bafel 380, 70 Kg. und 2 Prozent Bafel 400, Korn 330, Mais, maßfähig prompt 200, Hafer 270, Stadelweide 220, Weizenstrot 260, Kleie 235, Süßklee 520, Bohnen 300, Futtergerste 280, Fuhmehl 250, Stroh 3500, Luzerne 4500 Lei per 100 Kilo.

Nur diejenigen können auf Erfolg rechnen, die ausdauernd spielen bei der Staatslotterie!!!

Wir dürfen das Spiel nicht als Versuch, sondern als ernste Beschäftigung betrachten. Der Erfolg früher oder später muß sich melden.

Erneuern Sie daher Ihr Los!!!

Nächste Ziehung am
15 April 1935.

Hauptverkaufsstellen in Siebenbürgen und Banat.

Arad: Banca Goldschmidt, Casa da pastraro
Brasov: Fortuna Alex. Enkelhard
Cluj: Banca Hiescu S.-A.
Economia suce. Inst. de credit.

Oradea: Banca Dacia. Unia.
Tg. Mures Ernest Kovacs.
Timisoara: Banca Centrala, Banca de scont. Banca Timisoarei.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Mal, festgedruckte Wörter 3 Mal, kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Lei. Maschinen-Drucke werden per Quadratcentimeter gerechnet usw. Ist bei der Quadratcentimeter im Inseratenzettel 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 20 Lei; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Kinderspielzeug, stark, gut betriebsfähig, zu haben bei Adolf Bubing, Bildh. (Sub. Timis-Lorontal). 138.

Gasthaus und Hotel mit Regelmäßigem und Haus in Neuarab, in der Nähe des Bahnhofes, zu verkaufen bei Peter Hoffmann, Arabul-Haus (Neuarab), Neue Weltstraße Nr. 29.

Junger Maschinenkoffer oder Schmiede-zeugs Kiste Aufnahme bei Hans Meora, Orillora (Orghoff), Sub. Timis-Lorontal. 245

Dreschmaschine mit Selbstfütternder Dammschiffel, Fabrikat Hoffmann Schramm, Ser. 5. M zu verkaufen bei Barbara Frangen Hobond Sub. Timis.

Wichtig: Kapellmeister und Gesangsverein 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von 2 Lei per Bogen zu haben, in der Druckerei der „Araber Zeitung“.

Schönes Des-Rois, 70.000 Blätter, zu verkaufen bei Peter Glah, Sathineg No. 194 (Rneg) (Sub. Timis-Lorontal). 276

Alle Pfosten und Balken zu verkaufen in Arab, Str. Marasesti No. 12-14 beim Hausbesitzer. 541

17 Kühe gut überwinterter Rassen mit jungen Kübber, 1-2 jähriger Bau, neue Kleinfachwagen, Wankersäcken, mit neuer Hohlgeschleuder und Requisiten sehr preiswert zu verkaufen. Näheres bei Lehrer Franz Wüller, Bacalag, Sub. Timis-Lorontal.

Achtung Kaufleute! Schulschreine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück bei W. Schmalz 3 Lei. Stets Lagernd in der Papierhandlung der „Araber Zeitung“.

Schulbuchschiffe wird sofort aufgenommen bei Franz Wöl, Comanica 224.

Arbei Plomergerhosen mit über 2-jährigem Arbeitsbuch werden sofort aufgenommen bei Valentin Hachpacher, Plomergerhosen, Arabul-Haus (Neuarab), Hauptgasse No. 25 (Sub. Arab). 283

Waffen-Garri-Johnson-Binder, 7 Fuß, 18x30 cm. Waffen-Krator sowie Waffen-Garri-Waffen und Transportreifen um 70.000 Lei zu verkaufen bei Josef Hummel, Coblenz (Sub. Timis-Lorontal). 288

3 Stk. kleine rote Porzellan-Becher, 7 cm. hoch, zu verkaufen bei Anton Gaspert, Traunau No. 74 (Sub. Arab). 289

Junger Schmied und Wagnermeister findet sofort Aufnahme bei Johann Wam, Engelsbrunn No. 287 (Sub. Arab). 538

Jeder Zeitungsleser braucht das

Volks-Brockhaus

Konversationslexikon, Fremdwörterbuch, Sprachlehre in einem Abc

Neue, bis auf unsere Tage fortgeführte Auflage

soeben erschienen

Preis nur 5 Mark

Vertriebt bei

LEPAGE, CLUJ

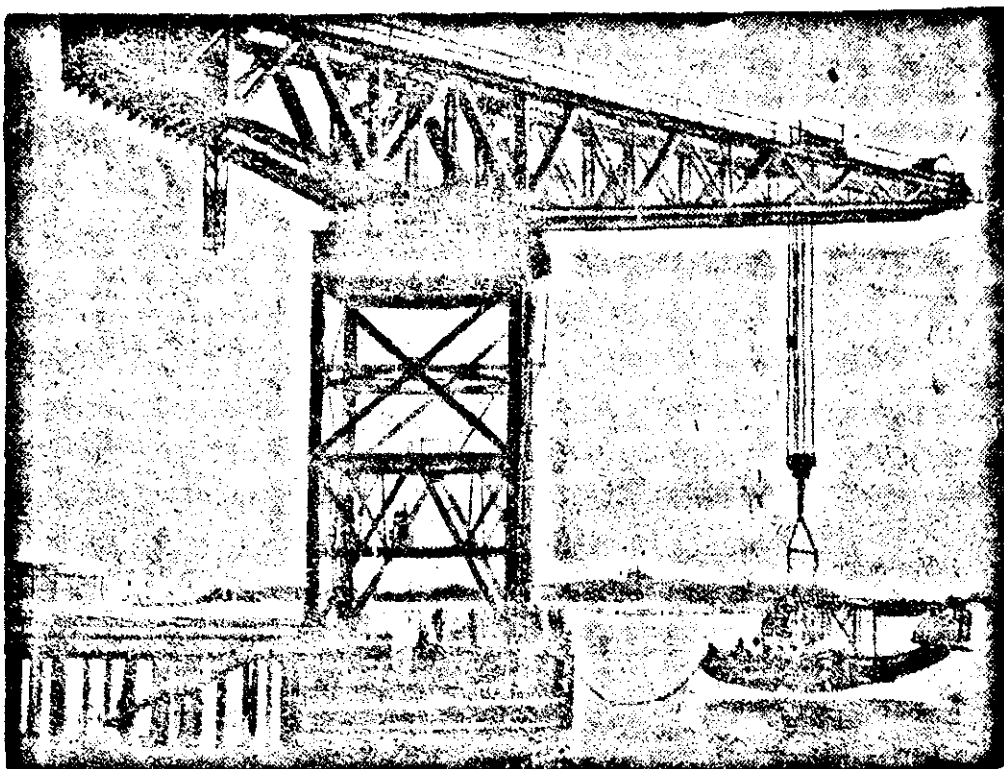
AUSKUNFT

erteilt allen Volksgenossen umsonst das

Donnerstag Volksblatt

bei den Angestellten des Volksrates Timis-Lorontal, Str. Ungareanu 9. (A. Stad oberhalb dem Restaurant Spieluhr) und in Arab die „Araber Zeitung“.

Ein Hebezeug für Flugzeugpassagiere.



Der riesige Hebezeug in Fellingstone (England), der kürzlich in Betrieb genommen wurde, um Wasserflugzeuge vom Wasser auf eine Plattform bzw. von der Plattform wieder ins Wasser zu befördern und auf diese Weise den Fluggästen das Ein- und Aussteigen zu erleichtern.

In Qualität und in Preisen führend!
Sport-Central

Arab, Str. Moise Nicovara No. 2.
Fußball. Sportartikel
Tennis. Bekleidung

Sparherde
in jeder Ausführung bei
F. Junginger
Timisoara II. Str.
Timosulati (Spiong.)

Die schönsten
Schlaf- u. Speisezimmer
finden Sie bei
SIEBOLD, Möbelfabrik
Timisoara II. nur Str. Telegrafului 22. Tel. 6-99

Rundmachung.

Der neue Auslandsreise zurückgekehrt
siehe ich meinen g. Kunden mit den neuesten
Wieder-Wohlfühlen bereitwilligst zur Verfügung
Franz Matthias Krümer
Arab, Str. Alexandri No. 6.

Am schönsten färbt, wäscht und pflügt chemisch: **KREBSZ jun.**, Gärberstr. Arab, Bul. Reg. Ferd. No. 2. Hauptgeschäft: Str. Garmen No. 1 (neben Doyre).

Obstbäume, die edelsten Sorten bei PAUZAR
Vollkommen lokale Kulturen, Kirschen in Zucker- und Nussbaumarten, Apfelsorten, Birnen u. s. w. — Gegen Blausäure mündliche Anweisungen laut eigener Erfahrung. Gießen, S. bestanden, Glasfrüchte in großer Auswahl. — Zu beziehen im Blumenmarkt Pauzar, Arab, Str. Baikonur No. 9. Gärberstr. Arab-Kursel, vis-à-vis der Zuckerfabrik.

Neueste Dreschmaschinen
Rugellager.

mit Stahlrahmen Fabrikat M. A. V. ung. Staatsbahn auch mit Kleindruckapparat wie auch verschiedene Betriebsmaschinen, Staatsbahn-Dampflokomobile, Traktoren, verschiedene Fabrikate sind zu billigen Preisen u. zu günstigen Bedingungen schon jetzt vom Lager zu haben bei der Generalvertretung für Rumänien

„Industria-Economia“ A. G. für Handel u. Gewerbe, Timisoara, J. C. Dratianu No. 34. Telefon 9-14

Überhardt-Pflüge
Die führende Weltmarke!
Weiß & Götter
Maschinenverlager
Timisoara IV.
Josefstadt, (Herzengasse) Str. Bratianu 20. — Telefon: 81-82.

Matatnamaschinenbau und Seemaschinenbau bei eigener Druckerei Telefon 6-82.

Briefkasten

„Konvertierung“. Sovint. Wenn Sie Anspruch auf 70 Prozent Nachlass Ihrer Schuld erheben, müssen Sie bis spätestens den 7. April dieses Jahres die Hälfte der 80 Prozent eingahlen, ganz gleich, wann Sie die erste Rate bezahlt haben. Wenn Sie diesen Termin verfehlen, haben Sie nur mehr auf 60 Prozent Nachlass Anspruch. In diesem Falle müssten Sie von den 34 Halbjahresraten die ersten beiden bis spätestens 15. Mai 1935 einbezahlen.

Ognyak W-1, Cerepanov. Wenn Sie einen schriftlichen Vertrag haben, in welchem eine dreimonatliche Kündigungsfrist ausbedungen ist, so ist dieser auch derzeit noch gültig und Ihr Arbeitgeber wird im Klagefalle verpflichtet, sich daran zu halten. Ist dies jedoch nicht der Fall, dann gebührt Ihnen als Arbeiter — ohne Rücksicht auf die Dauer seit welcher Sie angestellt sind — im Sinne des neuen Arbeiterschutzes vom 5. April 1929 nur eine 14-tägige Kündigungsfrist und außerdem die im Gesetz vorgeschriebene Urlaubsgeld, falls Sie dieselbe im Laufe der Jahre nicht in Anspruch genommen haben.

Schulhaus G-m, Savarna. Nur Reise nach Ungarn benötigen Sie vor allem einen Reisepass und zur Beschaffung dieses ein Stimmzeugnis, Staatsbürgerschaftsurkunde, Ausweis, daß Sie Ihre Steuern für das laufende Quartal bezahlt haben etc., welche Sie vom Notar erhalten. Das Beste wäre übrigens, wenn Sie zum Notar gehen und ihn beauftragen, daß er für Sie den Pass beschaffen soll, der sich mit allen Gebühren auf circa 1.100 Lei stellen wird. Gehen Sie die Reise nach Ungarn unternehmen, müssen Sie sich jedoch vom ungarischen Konsulat ein Visum verschaffen, welches 490 Lei kostet. — Schade ist es, daß Sie sich nicht früher an uns gewendet haben, weil in Unarn unlängst eine landwirtschaftliche Ausstellung veranstaltet wurde, zu welcher man ohne Pass und Visum mit einer einfachen Legitimation fahren konnte. Diese Begünstigung ist jedoch am 25. März abgelaufen.

Die langen und die kurzen Haare...

1.
„Soll ich mir die Haare abschneiden?“ fragte die Frau den Mann im Jahre 1924.

„Unter keinen Umständen“, befuhrte er. „Ich liebe dich, wie du bist. Deine Haare gehören zu dem Bilde, das ich von dir im Herzen trage. Und diese wunderbaren Haare wollenst du der Schere überantworten? Was sagst du dazu, wenn ich mir plötzlich einen Vollbart wachsen lasse? Nein, ich dulde keine Veränderung. Kein Haar lasse ich dir krümmen noch abschneiden, nein, nein, nein...“

Aber die Frau machte es wie alle ihre Freundinnen, sie ging schließlich doch zum Friseur.

„Nun, wie gefalle ich dir?“ fragte sie den Gatten, als sie mit einem hübschen heimkam.

„Weißt du, was ich denn?“ murmelte er und sah nichts.

Dann aber sagte er sich und fest:

„Gewiss ist es gar nicht so schlimm, du bist ja zehn Jahre länger geworden. Der Mensch gewöhnt sich an alles...“

2.
Zehn Jahre später fragte die Frau den Mann:

„Soll ich meine Haare wieder wachsen lassen?“

„Warum denn“, wehrte er ab. „Es steht dir doch reizend so.“

„Aber alle lassen sich jetzt die Haare lang wachsen.“

„Unter keinen Umständen. Mußt du denn jede Mode mitmachen? Ich liebe dich, wie du bist. Deine Frisur gehört einfach zu dir. Jetzt lasse ich mir aber wirklich einen Vollbart wachsen, wenn du...“

„Du hast ja gar nicht gemerkt, daß sie schon halblang sind“, erwiderte die Frau und neigte lächelnd an ihren Wadenbüschchen...